

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

12,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Bfg. für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Bfg. für Auswärts 75 Bfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 80.

Samstag, den 17. Februar

1894.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 16. bis 28. Februar 1894: **Troupe Trevally** (3 Herren), Parterre-Akrobaten mit Doppel-Saltomortales. (Das Non plus ultra.) **Familie Carlé**, gymnastisches Potpourri und anatomische, osteologische Productionen. (Grossartig.) **Miss Iris** mit ihren dress. Hunden und Ziegen. (Ohne Concurrenz.) **Frl. Anna Krallik**, Soubrette. **Herr Alex. Taciann**, der beste Damen-Imitator. **Herr M. Vallee**, Gesangshumorist. F 344

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Masche**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Taunusstrasse 13.

Gattische der Straßen- und Werdebahn.

Eltern, welche für ihre Töchter eine berufliche Ausbildung suchen, seien außer auf den Vorbereitungskursus für die staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung ganz besonders auf unsere Fach-Klasse für Kunsthandarbeit und die Fachklasse für Musterzeichnen und dekorative Malerei aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft (Probierte) und Annahme von weiteren Anmeldungen durch die Vorsteherin, **Frl. Julie Victor**, oder den Unterzeichneten. 17203 **Moritz Victor**.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

15783

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder in nur guten Qualitäten 19046

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“.

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl, für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder.

Alle Artikel zur Krankenpflege empfehlen

Baumcher H. Hoflieferanten

Gde der Langgasse und Schützenhoffstrasse. 19047

Braunsch. Salzbohnen

der Bfd. 20 Bf. empfiehlt

Kirchgasse

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigst empfiehlt 24050
Kirchgasse 49. **Ph. Schlick**, Kaffee-Handlung und -Brennerei.



in Wiesbaden bei:

Chr. Belli, Victoria-

Apoth., Rheinstrasse.

A. Berling, Burgstr.

Franz Blank, Bahn-

hofstrasse.

J. C. Bürgener Neht.

Hellmundstrasse.

L. Conradt, Kirchgasse.

D. Fuchs, Saalgasse.

Fr. Groll, Adolphsallee

und Goethestr.-Ecke.

F. Kitz, Rheinstrasse.

Dr. Willh. Lenz,

Wilhelms - Apotheke,

Louisenstrasse.

P. Quint, Marktstrasse.

H. Roos Nachf.,

Metzgergasse.

Otto Siebert, Marktstr.

Oscar Siebert, Taunus-

strasse.

G. Stamm, Delaspeestr.

W. Stauch, Friedrichstr.

J. W. Weber, Moritz-

strasse. 201

A. Zeuner's Nachfolger,

Aug. Wolf,

12. Grosse Burgstrasse 12. 129

Handschuh - Magazin.

Grosse Auswahl in Ballhandschuhen.

Eine kleine Parthie aussortirter Ballhandschuhe billigst.

23. Webergasse 23.

CENTRAL - BODEGA

der Imperial Wine Co., London E. C.

Filiale Wiesbaden 23. Webergasse 23.

Glasweiser Ausschank

der spanischen, portugiesischen etc. Weine, Cognac, englischer Spirituosen obiger Gesellschaft.

Flaschen-Verkauf zu Original-Preisen.

Auch gelangen Rhein- und ein vorzüglicher Moselwein (Glas 35 Pf.) zum Ausschank. 456

Prima russischer Caviar

(von der Firma N. Schischin & Sohn in Berlin), sowie stets frische Fleischpastetchen etc.

Gutes Billard.

23. Webergasse 23.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigipartasse.** Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Frau Major Wilke Krelling, Wittwe, gehörigen Gold- und Silberfachen, als:

1 Brillantkrenz, 1 Paar Brillant-Ohringe, 1 Ring und 1 Paar Ohrringe mit Perlen und Brillanten besetzt, 3 Brochen mit Brillanten, 1 Filigran-Armband, verschiedene goldene Brochen, Armbänder und Ringe, 2 goldene Damen-Uhren, gold. Ketten, silberne Kannen, Becher, Löffel, Gabeln u. s. w.

in dem Rathhause hier, Zimmer No. 77 (Dachstock), gegen Baarzahlung versteigert. F 409

Wiesbaden, den 15. Februar 1894.

Im Auftrag:

Brandau,

Magistr.-Secret.-Assistent.

Alle Drucksachen

für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelerberger & Cie.
26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluß 236.

1831

Interessant.

25 verschiedene Photographien englischer Schönheiten Mt. 1.20.
Catalog über andere interessante Artikel 20 Pf. Briefmarken. Pariser
Buchhandlung, Amsterdam. (E. H. a. 194) F 37



Beste Zithern Welt
(Metallrahmen) Erfinder
Gebr. Gunzelmann

NÜRNBERG, Preisliste Nr. 196, a 166/11) 193



Glas.

M. Stillger,

Porzellan.

16. Häfnergasse 16.

1900

Bündhölzer, Schwedische, Pack. 18 Pf., 10 Pack. 1 Mt.,
Schwefelhölzer, Pack. 10 Pf., 10 Pack.
90 Pf., Schenkerlöcher 20 Pf., 5 St. 90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf.,
Seife, weiße 20, gelbe 28, Schmierseife 20. Schwabacherstrasse 71.



Goldnes Lamm, Metzgergasse 26.
Heute Samstag: Mehlsuppe mit Concert
Nikolaus Kopp.



Restauration Königshalle,

Faulbrunnstrasse 8.

1902

Heute Abend: Mehlsuppe.

Ph. Graumann.



COGNAC
aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.

Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker
Hofer's medicinischer 433

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.
Flasche Mt. 2.20, per 1/2 Fl. Mt. 1.20. Zu haben in den Apotheken
zu Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Täglich frisches und geschlachtetes



Geflügel



bei **W. Kohl, Häfnergasse 10.**

Referenz Dr. Kahn, Rabbiner.

Thee Robert Scheibler,
Cleve und London.

Käuflich bei folgender Firma:

Moritz Schäfer, Kleine Burgstrasse 6.

Weitere Verkaufsstellen werden unter günstigen Bedingungen
noch errichtet. 128

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß auf keine Art fadt
Suppen wohlgeschmeckender und kräftiger gemacht werden können
als mit

MAGGI'S Suppenwürze.

Zu haben bei

W. Braun Wwe., Morthstraße 21.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu
45 Pfennig und diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pfennig mit
Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. F 453

La Dulcissima.

eine hervorragend feine und milde Special-Cigarro (6 Pf. per Stück),
im Allein-Verkauf bei 1275

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42.

Schützen-Verein.



Dienstag, den 20. cr., Abends
8 1/2 Uhr, findet unsere erste diesjährige

ordentliche General-Versammlung

im Nonnenhof statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsbilanz.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Feststellung des Budgets pro 1894.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreicher Be-
theiligung erg. ein.

F 274

Der Vorstand.

1) „Der Strife der Schmiede“

von François Coppée.

Ein alter Schmied Herr Herm. Hennhold.

2) „Schuldig“.

Aufführung des dreitägigen Dramas zu Biebrich im Wuth'schen
Saale, Sonntag, 18. Februar, Anfang 7 Uhr. Neue Decoration.
Vorzügliche Ausstattung. Die Rolle des „Thomas Lehr“ in Händen des
Bühnenspieler Hermann Hennhold.

Nach der Vorstellung guter Anschluss nach Wiesbaden.

„Schuldig.“

Aufführung in Biebrich im Wuth'schen Saale. Verkaufsstellen hier:

- 1) Kaufmann Neef, Rheinstrasse 68.
- 2) Cigarren-Geschäft Becker, Langgasse 33
- 3) Friseur Körber, Saalgasse 36.

Unser

Adressbuch von Wiesbaden

und Umgegend pro 1894/95

befindet sich z. Zt. in Bearbeitung.

Der neue Jahrgang wird in gewohnter sorgfältiger und
gewissenhafter Weise hergestellt, ausserdem wird
derselbe noch drei Beilagen enthalten:

- 1) Einen neuen Stadtplan,
- 2) einen Plan des Zuschauerraums des
neuen Theaters,
- 3) Plan der Umgegend von Wiesbaden.

Ungeachtet dieser weiteren werthvollen Beigaben
bleibt der seitherige niedrige Subscriptionspreis von
Mk. 4.50 bestehen; nach Erscheinen des Buches
erhöht sich jedoch der Preis auf Mk. 5.50.

Wir erlauben uns, zur Bestellung des Werkes ergebenst
einzuladen, indem wir gleichzeitig darauf aufmerksam
machen, dass Anzeigen von Wohnungs- und Ge-
schäfts-Veränderungen stets gerne entgegen-
genommen werden.

602

Carl Schnegelberger & Co.,

26. Marktstrasse 26.

Fernsprech-Anschluss No. 236.

Br. getrocknete Champignons

per Pfund Mk. 3.—

empfiehlt

Rirchgasse
33.

J. C. Keiper,

Rirchgasse
33.



Mühlgasse 9

Empfehlen sich im Anfertigen von

Glasmalereien und Kunstverglasungen

für Kirchen- und Privatbauten, als:

Kirchen-, Treppen-, Speise- u. Trinkzimmer-Fenster, Glasabschlüsse
sowie:

Gränzte Gläser für Neubauten

als Fliegenhausfenster, Windschirme, Corridors,
Eingangs- und Bimmerthüren etc.
in einfach und mehrstöckig,

in geschmackvoller und künstlerischer Ausführung.

Beste Referenzen über gelieferte Ausführung.

Reich ausgestatteter Catalog mit nur neuen Dessins auf diesem Gebiet
steht zur gefl. Verfügung.

1238



Geschäfts-Eröffnung

seit Dienstag Abend

Langgasse 36, Wiesbaden, Zur goldenen Krone.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, dass wir unter der Firma

N. Goldschmidt Nachfolger

ein

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

eröffnet haben.

Durch den **gemeinschaftlichen Einkauf mit unserm Mainzer Hause** sind wir in der Lage, **gute Qualitäten zu hervorragend billigen Preisen zu verkaufen** und übernehmen wir für jeden Artikel die weitgehendste Garantie.

Ganz besonders machen wir noch auf unsere **reichhaltige Auswahl** in

Kleiderstoffen und Weisswaaren

aufmerksam.

Die Preise sind streng fest und auf jedem Stück deutlich vermerkt.

N. Goldschmidt Nachfolger,

Wiesbaden. **Mainz.**

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Tücht. Küchenhaushalt. empf. Bür. Germania, Sömergasse 5.
Eine vorzüglich empfohlene ältere Person (gute Köchin), kath., sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder auch zur Pflege einer leidenden Dame. Näh. durch Schmitt, Etville, Schulstraße 245.
Eine adrette propere fein bürgerl. Köchin mit 3-jähr. Zeugn. sucht Stelle. Centr.-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Tüchtige Köchin sucht Haushaltsstelle. Müller's Bür., Metzgergasse 14.
Gewandte selbstst. Köchin, auch in allen Zweigen des Hausb. gründl. erfahren, sucht Stelle in herrschaftlichem Hause, auch zur Führung des Haushaltes. Gefl. Offerten A. N. 200 postl. Binsel a. Rh. erbeten.
Einf. beid. Mädchen, welches g. schneidert, auch frisiert, sucht Stelle als Jungfer; dasselbe hat schon ähnliche Stelle bekleidet. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Näh. Friedrichstraße 28.

Gebildetes Mädchen

Barth. Waise, 18 Jahre, (Thür.), tüchtig in Küche und Hand, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in feinem Hause. Gefl. Anerbietungen behufs Weiterbeförderung unter H. B. 30 an den Tagbl.-Verlag.
Ein braves williges Mädchen sucht Stelle auf sofort. Näh. Al. Schwalbacherstraße 4.
Ein reichliches Mädchen, in Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen, daselbe geht auch zu Kindern. Näh. Schützenhofstr. 1, 1.
Ein Hausmädchen, welches bügeln, servieren und etwas nähen kann, langjähr. Zeugn. besitzt, sucht Stelle z. 1. März. Näh. Webergasse 56.
Alleinmädchen mit 5- u. 3-jähr. Zeugn., w. kochen können, empfiehlt Centr.-Büreau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.
Junges Mädchen, perfect im Kleidermachen, Weißzeugnähen und Bügeln, sucht Stelle als Dritt mädchen oder Kammerjungfer. Gefl. Off. an Marg. Weiler, Neuwied, Barstraße 4.
Kinderfrau zur Pflege eines Säuglings, gut empfohlen, sucht Stelle. Centr.-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Ein perfectes Hausmädchen mit prima Zeugnissen sucht Stelle in feinem Hause. Adresse im Tagbl.-Verlag. 1890
E. einf. Mädch. (franz. Schweiz.), hier fremd, w. Hausarbeit verrichtet, f. St. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.
Wegen Abreise der Herrschaft sucht e. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, alle Hausarbeiten f. Stelle; g. 3. Adolfsallee 9, Stb. 1 Tr.
Empf. tücht. prop. Alleinm., d. koch. f. (g. 3.), f. d. Zimmermädch. f. Hotel u. Pens. (g. 3.). Bür. Varenstraße 1, 2.
Zwei tücht. Mädchen f. Stellen. Näh. Müller's Bür., Metzgergasse 14.
Tüchtige Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, welche gut bürgerlich kochen, bessere Hausmädchen, welche nähen, bügeln u. ferniren, Verkauferin für eine Conditorei empf. Frau Volk, Ellenbogengasse 10.
Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stellung in einem kleinen Haushalt. Näh. Michelsberg 32, Wwe. Weigand.

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. in allen häuslichen Arbeiten tüchtig ist, sucht sofort Stelle in einem einf. Haushalt. Al. Dohheimerstr. 6, Part.
Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen von ausw., in Küche u. Hausarb. erf., wünscht Anstellung. Goldgasse 17 bei Börner.
Zuverlässiges Mädchen, perf. im Schneidern und in Handarbeiten, wie auch in Hausarbeit erfahren, sucht dahierte Stellung. Alleinmädchen nicht ausgeschlossen. Näh. Kretsch. 85, 8 St.
Tücht. Mädchen (vorr. Zeugn.), d. einf. kocht, f. St. Schachstr. 3, 1 St.
Ein junges feines Mädchen (14 J.) sucht gegen geringen Lohn Stelle. Näh. Röderstraße 31, Stb. 1 St.
Ein gelesenes gut empfohlenes Mädchen sucht die Pflege bei kranker Dame oder Herrn zu übernehmen, daselbe ist in allen Zweigen des Haushaltes bewandert. Wellrichstraße 22, 3. St.
Ein gewandtes Hausmädchen mit dreijähr. Zeugn. sucht St. in einer Pension, sowie ein ledigehühler. Laubmädchen. Börner's Central-Bür., Mühlgasse 7.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Batangen-Post“ in Eßlingen a. N. F 182
Ein Sattlergehülfe (Wagenarbeiter) gef. A. Assmus, Tannusstr. 7.

Für Schneider.

Ein sehr tücht. Westenschneider findet Jahres-Beschäftigung Wilhelmstraße 22.

1614

Ein tüchtiger Annoncen-Acquisiteur für ein älteres Unternehmen gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter L. N. 100 postlaend Wiesbaden.

Gef. ein gel. unverb. Herrschaftsdienner. Gute Mittheil. Bür. Germania
Einen jungen kräftigen Gärtnergehülfe sucht
Jos. Engelmann, Franz-Abstraße 8.

Jungen Koch sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.
Arbeiter gesucht (Schreiner bevorzugt).
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.

Auf gleich oder Oftern suche einen Lehrling für mein Med.-Drogen-Geschäft.
A. Berling, Apotheker.
1885
Zu Oftern suche einen Lehrling unter Zusage gewisserhafter praktischer und theoretischer Ausbildung.
Mainz, Grob. Hofapotheke.

Georg Burchard.
Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht.
Ph. Goebel, Weingroßhandlung, Friedrichstraße 34. 1491
Suche auf mein kaufmännisches Bureau einen Lehrling aus guter Familie, mit schöner Handschrift, zum baldigen Eintritt.
W. Philippi, Maschinenfabrik, Wiesbaden, Dambachthal. 1407

Lehrling mit guter Schulbildung u. a. achtbarer Familie sofort oder später auf das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter F. F. 675 an den Tagbl.-Verlag. 812

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gef. 1879
Karl Goldstein, Kapellenstraße 43.

Suche für mein Comptoir zu Oftern oder früher einen
Lehrling

mit guter Schulbildung. 1876

Lehrling mit guter Schulbildung per 1. April gesucht. 1875
August Zintgraf, Gießerei und Maschinenfabrik.
M. Frorath, Eisenhandlung, Kirchgasse 20.

Einen Lehrling sucht 1741
Otto Raumbach, Ubrmacher, Tannusstraße 10.

Gürtlerlehrling aus ordentlicher Familie in ein hies. Fabrikgeschäft gesucht. Offert. unter U. F. 679 an den Tagbl.-Verlag. 927

Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 72. 1804

Ein wohlzogener Junge in die Lehre gesucht Römerberg 6. 1735

Buchbinderlehrling gesucht Nerostraße 18. 1901

Schneiderlehrling gesucht Drankstraße 27. 1039

Lehrling findet Stellung bei 302

Herm. Rosener, Damen-Friseur, Tannusstraße 6.

39. Herrschaftsdienner gesucht. Müller's Bureau, Webergasse 15.

Ein junger Hausbursche vom Lande gesucht Neugasse 15, Laden.

Junger Hausbursche u. ein Hausm. auf 1. März gef. Sömerg. 2, 2 St.

Solider junger Bursche sofort gesucht Sahnstraße 5, Bierhandl. 1648

Braver Junge als Hausbursche, welchem gleichzeitig Gelegenheit zur Erlernung eines Geschäftes geboten, unter günstigen Bedingungen gesucht. Gutes Schulzeugniß erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1918

Fuhrknecht, solid und zuverlässig, per sofort gesucht. 1925

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4.

Ein Knecht gesucht bei N. Kopp, Schillermeisterstraße.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Raumann,

29 Jahre alt, durchaus selbstständig in Buchhaltung und Correspondenz, sucht per sofort am hiesigen Orte unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung. Beste Referenzen. Näh. sub U. N. 152 an den Tagbl.-Verlag. 1577

Nicht zu übersehen!

Ein Familienvater in den 30er J. sucht wegen Unglücksfall eine leichte Besch. (Handarbeit o. sonst. Botengänge). Röderstr. 20, Stb. 2. 1911

20 Mr. Belohnung Dem, der einem jung. faulem Burschen Stelle als Aufseher, Diener, Ausläufer oder sonst einen Vertrauensposten verschafft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1889

Perfecter Herrschafts-Aufseher, in Haus- u. Gartenarb. gut bew., mit 10-jähr. vorzähl. Zeugn. u. Empfchl. verf., wünscht dauernde Stell. Off. unter H. C. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle einen jungen tüchtigen Burschen mit prima Zeugnissen als Kellner. Näh. Fr. Beuerbach, Herrnhutergasse 5, 1. St.

Stellen suchen tüchtige Herrschaftsdienner u. fünf Aufseher mit langjähr. guten Zeugn., sowie ein Schweizer.

Börner's Central-Büreau, Mühlgasse 7.

Zurückgesetzt!

Posten von trüb gewordener, sowie von Resten

Tisch-, Bett- und Leibwäsche,

besonders zu Braut-Ausstattungen geeignet.

1576

Bei Abnahme von grossen Posten 10 % Rabatt extra.

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft, Langgasse 32, im Adler.

Confirmanden-Anzüge,

fertig und nach Maass, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Langgasse 47, **Jean Martin,** Langgasse 47,
nahe der Webergasse. nahe der Webergasse.

1891

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Specialität:

Knallbonbons mit scherzhaften Einlagen.

Reiche Auswahl in Neuheiten. 23008

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Teltower Rübchen p. Pfd. 20 Pf.,

Ital. Maronen p. Pfd. 25 Pf.

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse
38.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
38.

Blüschgarnituren, Sopha u. 4 Sessel, 195 Mk.
in jeder Farbe. **Ph. Lendle,** Möbel-Geschäft, Marktstrasse 22, 1 St.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Loose.

Massower Lotterie, Ziehung 15. Febr. Mt. 1.—

Meininger Lotterie,	8. März	1.—
Franfurter Pferde-Lotterie	11. April	1.—
Freiburger (Geld-)	12. "	3.—
Hamburger rothe Kreuz-	"	"
Lotterie (Geld)	18. "	3.—
Bonner Gold- und Silber-	"	"
Lotterie	8. Mai	1.—
Stettiner Pferde-Lotterie	8. "	1.—

L. A. Maseke,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel). 1680

Special-Geschäft Gardinen,

Portiären, Tischdecken, Congress- und
Rouleauxstoffe

jegl. Art. Grösste Auswahl, billigste Preise.

Kinderbettchen-Gardinen, hübsche Neuheiten.

Geschw. Müller (Inh. Eng. Selter),

Kirchgasse 17. 1616

Braune holländische Bohnen,

delicat für Suppen und Purée's, sind wieder vorrätig, ferner graue
Königsberger Erbsen, grüne holländische Erbsen billigt bei

A. Mollth. Wicheisberg 14. 1488

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 80. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 17. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

Armen-Verein.

Von der verehelichten Gesellschaft „Sprudel“ als Antheil des Ertrages der Tombola den Betrag von fünfzig Mark erhalten, bescheinigt verbindlichst dankend
F 223

Wiesbaden, 16. Februar 1894.

Der Vorstand.
Bresler.

Versorgungshaus für alte Leute.

Von der Gesellschaft „Sprudel“ hier empfangen wir als Geschenk 60 Mk., wofür verbindlichst dankt
F 367

Der Verwaltungsrath.

Von dem Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ empfangen wir zur Unterstützung der Armen

fünfzig Mark,

wofür wir herzlich danken.

Der Vorstand des Vincenzius-Vereins.

Wiesbaden, den 16. Februar 1894.

Für die uns heute von der Gesellschaft „Sprudel“ aus dem Ertragnis der Tombola gut überwiebenen fünfzig Mark sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
F 485

Wiesbaden, den 16. Februar 1894.

Israelitischer Unterstützungs-Verein.

Der Vorstand.

Herzlichen Dank

der Gesellschaft „Sprudel“ für die Ueberweisung von 30 Mk.

Der Vorstand

des Rheinischen Taubstummen-Bundes.

J. A.: Franz Rossong, 1. Vorsitzender.

Bei Kaspar Ems in Weibach sind täglich 400 Liter Milch franco Wiesbaden zu haben.

P. P.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen scheidet mit dem heutigen Tage unser Herr **Julius Moses** aus dem von uns unter der Firma **S. Guttmann & Co.** gemeinschaftlich geführten

Manufacturwaaren-Geschäft

aus und wird dasselbe fortan von unserem Herrn **J. Guttmann** für alleinige Rechnung mit Uebernahme der Activa und Passiva unter der Firma

S. Guttmann & Co.

weitergeführt.

Unser Herr **Julius Moses** übernimmt dagegen für eigene Rechnung unser

Special-Teppich- und Gardinen-Geschäft

und wird dasselbe unter der Firma

Julius Moses

weiterbetreiben.

Indem wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen bestens danken, bitten, dasselbe auch ferner den getrennten Firmen zuzuwenden.

1909

Hochachtungsvoll

**J. Guttmann,
Julius Moses.**

Männer-Gesangverein „Union“.

Sente Abend 9 Uhr:

F 309

General-Versammlung

im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Umzugs halber grosser Ausverkauf.

Seidenstoffe in allen Farben u. bester Qualität. Robe von 15 Mk. an. Für Confirmanden empfehle schwarzen u. weissen Cachemir in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Kleiderstoffen, doppelbreit, Robe von 4 Mk. an. Tuchrester zu Beinkleidern und Anzügen, Rest von 1 Mk. an. Moderne Regenmäntel, Werth 50 Mk., jetzt 20 Mk. Jaquettes und Mädchenmäntel zu den billigsten Preisen, elegante Glacé-Mandschuhe, Pr. 50 Pf. u. s. w.

Nerostrasse 21, Part. Kein Laden.

Hunde-Maulkörbe,

Patent Steinbach,

empfohlen vom Deutschen Thierschutz-Verein. Grösste Auswahl für alle Hunde-Rassen.
1913

Franz Becker, Sattler, Kl. Burgstrasse 8.

Gier, frische z. Sieden, 2 St. 11 Pf., 25 St. 1 Mk. 35 Pf., 100 St. 5 Mk. 30 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Chicago 1893. Ehrenpreis und Goldene Medaille

Ernst L. Arp in Kiel
für Pepsin-Magen-Bittern und -Wein.

General-Vertreter für Hessen: J. Broich, Schwalbacherstrasse 73, Wiesbaden.

(Hac. 359/1) 196

Hof-Kalligraph Gander's Schreib-Methode.

Höchste Auszeichnungen seitens mehrerer Souveräne Deutschlands, sowie hoher Regierungen, Universitäten etc. während 37-jähriger Praxis.

Eingetroffen in Wiesbaden, wird von ergebenst Unterzeichnetem ein — **in der That einziges** — **Cyclus Schreib-Methode** beabsichtigt und gef. Anmeldungen mittags 3 Uhr, in dessen Wohnung im „Hotel Sahn“, Annähernd 9000 Personen haben sich an dieser seiner Methode betheiligte; aus fast allen Berufs-Categorien und wurden die Schüler derselben; zweifelsohne der beste Beweis gleichlich erfolgreichem Unterricht.

Von nicht in Wiesbaden Wohnenden kann dieser Lehrthunlichst kürzeste Dauer zu beschränken — event. in 4-6

Wiesbaden, 17. Februar 1894.



neuem übermorgen, Montag, 19. Februar, die abermalige von 12 Lehrstunden seiner die Handschrift verbessernden morgen Sonntag, des Vormittags von 10 Uhr ab bis Nach- Spiegelgasse, freundlichst erbeten.

eigenen und durch 37 Jahren von ihm gelehrten Schreib- hohen und selbst höchsten Ministerial- und Hof-Schreibern für die Trefflichkeit seines Zieles sicher bewußten und unvers-

Cyclus — um die tägliche Hieher resp. Rückreise auf die Tagen mit gleich günstigem Erfolge absolvirt werden.

Gander, Grossherzogl. Hof-Kalligraph.

Husten, Heiserkeit

(Influenza)

lindert man sofort mit

147

Walther's Fichtennadel - Brust - Caramellen.

Wirkung unübertroffen. — Zu haben bei Otto Siebert, Marktstr. 10.

Drangen St. 5, 6, 8 u. 10 Pf., Dintorangen.

Sämmtl. Früchte- und Gemüse-Conserven.

	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose
Erbsen	30—0.70.	55—1.80.
Schneidebohnen	30—0.40.	40—0.60.
Spargel	45—1.00.	80—1.80.

Carotten, Bohnen, Tomaten, Champignons.
Sauerkraut per Pfd. 6 Pf., Salzbohnen.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Bei Mehrabnahme billiger und Alles frei ins Haus geliefert. Auf Wunsch lasse täglich anfragen. 1882

1.20. Süßrahmbutter, stets frisch, Mf. 1.20.

J. Schaab, Grabenstraße 3. 1881

Zafelbutter.

Feinste Süßrahmbutter, feinste Molkereibutter vers. tägl. frisch in Postcolli à 9 Pfd. netto zu Mf. 2.90 und Mf. 10.70 franco Post-nachnahme.

L. G. Manne jr., Hm a. D.

Firma gegr. 1858.

Eingemachte Weikrüden Pfd. 8 Pf., Sauerkraut Pfd. 8 Pf. Salz- und abgebrühte Bohnen Pfd. 23 und 28 Pf., Nussel 5, 6 und 8 Pf. zu haben Frankfurterstr. 4. 852

Wieggergasse 37.

Kartoffeln per Kump 16 Pf., Birn- und Zwetschenlatweg 22 und 26 Pf., Erbsen, Linen, Bohnen von 14 Pf. an, Säringe Stück 4 Pf., pr. Kornbrod 34 Pf. Alle bessere Sorten Kartoffeln billigt. 1926

W. Luther.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Deutscher Hof (Storchenbräu),

Goldgasse.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr, und morgen Sonntag, Nach- mittags von 4 bis 11 Uhr:

Grosse Concert- und Variété-Vorstellung.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Gutenberg.



Heute Abend: Niekelsuppe.

W. Alexi. 1914



Heute Abend: Niekelsuppe.

Morgens: Dackfleisch, Schweinefleisch, Bratwurst und Sauerkraut, wozu höchst einladet

D. Schmatz, Restaurateur, Weggasse 27.

Eier-Abschlag!

In frische ital. Sied-Eier per Stück 7 und 8 Pf.,

In " große Eier per Stück 6 Pf.,

In " kleinere Eier per Stück 5 Pf.,

im Hundert billiger, offerirt

1919

C. Gaertner,

Rengasse 1.

Mittagstisch

zu 60 Pf. und 1 Mf., auch außer dem Hause empfielt

Louis Behrens, „Zum Johannisberg“, Langgasse 5.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Dela- mäden, Kupferstichen, Porzellaines etc. bei 24058
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Keiner zahlt mehr

für gebrauchte Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe, Kleider, Schuhwerk, Militär-Mäntel, Gold- u. Silberfachen, Waffen und Pfandscheine. 990

Karl Munkel, 30. Hochstraße 30.

Pianino

wird zu kaufen gesucht. Off. unter G. E. 645 an den Tagbl.-Verlag. 588

Spezereiwaaren-Einrichtung

zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1927

Gebr. gut erh. Badeofen zu f. ge. N. i. Tagbl.-Verl. 1895

Spanische Wand zu kaufen gesucht Schwalbacherstraße 29, Part.

Drehbank zu kaufen gesucht Bertramstraße 13.

Ein gebr. Gobelwand zu kaufen gesucht.

Furcht, Herrngartenstraße 8, Sinterb.

Verkäufe

Billig zu verkaufen: Gefaltete Bettdecke u. verschiedene Käse, v. Fr. Elise Guckes, Wwe., Hermannstr. 17, 2 l. Webr. Zeit 30 Mt., 2 Stühle 3 Mt. zu v. Schwalbacherstr. 29, 4. Eine Salon-Einrichtung, Kuch. und Gold, für Mt. 400 zu verkaufen Tannusstraße 16. 1928



Verschiedene Wagen, als Landauer, Halbverdeck, Break, neue, sowie alte, auch ist ein Geschäftswagen, eleg. gebaut, Holz-Matur gehalten, zu verkaufen. 1893

E. König,
Römerberg 23.

Edle Harzer Koller, auch hochgelbe Weibchen à Mt. 1.50 zu verkaufen bei Zorn, Villa Knosp.

Verschiedenes

Eine erste deutsche Lebens- u. Unfall-Versicherungsgesellschaft mit bedeutendem monatlichen Zinssfo sucht einen thätigen Hauptagenten. Offerten unter F. C. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Vortheilhafte Erwerbung

aller Apparate, incl. Reinger und Gasometer, zur Gelsafabrikation, die bei den Unterzeichneten in Folge baulicher Veränderungen außer Betrieb gesetzt werden mußten. (No. 24890) F 60 Lederwerke von M. M. & H. in Mainz.

Nebenverdienst für Damen!

Damen, welche i. d. Anfertigung leichter Handarbeiten einen Nebenverdienst verschaff. woll., bel. Abz. an A. Lennig, Berlin C. 22, Spandauerbrücke 10, mit der Aufschr. „Handarbeit“ einzulenden. F. d. nothw. Vorlag., Schabl. u. sonst. Mater. sind 1,65 Mt. erforderlich, in d. Nachn. erh. werd. Auskunft geg. 10-Vf.-Marke. (Fk. 461/2) F 197

Coats-Körbe zu verleihen

bei Wendler & Koch, Bleichstraße 24. 1928

Eine kleine Zimmerbühne zu leihen gesucht Neuberg 5. Schuhmachermeister Wies. Kartrüge 1, reparirt Gummi-Schuhe schnell und preiswürdig. Auf Wunsch im Hause abgeholt. Auch werden Sanitäts-Gummi-Artikel, Lustkissen u. dergl., reparirt.

Ehrlicher Tausch.

Ich übersiedele von Frankfurt nach Wiesbaden und wäre bereit, mein hiesiges Haus, welches vorzüglich gebaut und gut rentirt, auf ein dortiges Object umzutauschen. Offerten unter H. 617/27 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main. F 133

Wer leiht einem Gärtner auf kurze Zeit 100 Mt. gegen gute Hinsen und dreifache Sicherheit? Off. unter H. C. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Heirath.

Ein tüchtiger Oberkellner, Anfangs 30er, angenehme Erscheinung, welcher sich demnächst selbstständig machen will, sucht passende Parthie; junge Wittve ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Offerten unter L. C. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Ein dreifach donnerndes Hoch

soll fahren in die Altenbogensgasse, in die Dänische Fischhandlung, Herrn Weher zu seinem heutigen Geburtstag. J. H.

Verloren. Gefunden

Verloren ein schmaler goldener Ring mit kleinem Diamant. Abzugeben gegen Belohnung Tannusstraße 6, im Cigarrenladen.

Gefunden am Donnerstag Mittag v. d. Bleichstr. über d. Bonifenzpl. u. der Möringstr. verl. Abzugeben geg. gute Bel. Bleichstr. 4, 1. St. Verloren eine Steingasse ein Doppelschüssel. Abzugeben geg. Belohnung Restaurant Mack, Römerberg 8. Gef. ein Stok mit silb. Griff. Abgeh. Kirchhofsg. 9, 2 St.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Jungen beehren sich anzuzeigen
Dr. Moxter und Frau,
Luise, geb. Gail.

Wiesbaden, den 16. Februar 1894.

1915

Theilnehmenden Bekannten die traurige Mittheilung, daß
Donnerstag Mittag 1 1/2 Uhr mein lieber Mann,

Heinrich Medicus,

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bittet

Elise Medicus, geb. Menges.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine geliebte Frau, unsere Mutter, Schwester und Schwägerin, Johanna Mayer, geb. Kaiser, nach langem, schwerem Leiden heute Nacht Gott ergeben sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der trauernde Gatte

Th. Ludwig Mayer, Bädermeister.

Sierstadt, den 16. Februar 1894.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Immobilien

Kostenfreie Vermittelung des Ankaufs von Villen, Wohn- u. Geschäftshäusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency.
Taunusstr. 18. Strengste Discretion. 1727
Sprechzeit 9-10 und 3-5 Uhr. Telephon No. 215.

Immobilien zu verkaufen.

Villen, für eine auch zwei Familien passend, mit ich. Obst- u. Gemüseg., zu 22,000 Mt., 25,000 Mt., 54,000 Mt., 75,000 Mt., in schöner Lage, herrliche Fernsicht, sof. zu v. d. A. Eichhorn, Agent, Herrnmühlgasse 3. Ein älteres kleines Landhaus mit schönem schattigen Garten, 54 1/2 Ruthen Flächengehalt, feinste Lage, 4 Minuten vom Kurhaus, zum Um- resp. Neubau sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 215

Das Haus Rheinstraße 91 m. gr. Weinkeller u. Thoreinf. ist u. ginst. Verh. zu verk. Näh. b. Eigenth. Schmidt, Rheinstraße 89, 1. 20347
Landhaus, gelegen vor Sonnenberg, bestehend aus zwei Etagen und Dachwohnung, von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, freie Lage, ist bei geringer Anzahlung zum Preis von nur 32,000 Mt. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1641
Reut. Haus, Möringstr., 1800 Mt. Nettoüberschuss, f. jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verk. Off. u. J. F. 669 an den Tagbl.-Verl. erh. 372

Die Villa Rosenstrasse 4,

canalisiert u. vollständig renoviert, ist zu verkaufen. Näh. kostenfr. durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 63

Villa am Kurhaus, sehr rentabel, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 825

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus mit Stallung f. 10 Pferde u. mindestens 600 q. Mtr. Hof in der Nähe der Bahnhöfe zu kaufen gesucht. Nur directe Offerten mit Preis u. Bedingungen sub **Z. H. 43** an den Tagbl.-Verl. 1839

Haus im Wellriedertal zu kaufen gesucht, ein Landhaus od. Villa in guter Lage muß mit in Anzahlung genommen werden. Näh. **Jac. Feilbach jun.**, Hellmündstraße 40, P.

Villa oder Landhaus,

8 bis 10 Zimmer, Zubehör u. Garten, wofür einen ernsten Käufer habe, gesucht durch **Fr. Gerhardt**, Tannusstraße 25. 1921

100 Ruthen Grundstück

zu kaufen gesucht zur Errichtung einer Fabrik. Nähe der Bahn bevorzugt. Offerten mit Preisangabe sub **W. B. 43** an den Tagbl.-Verlag. Unterhändler werden nicht gewünscht. 1888

Geldverkehr

Hypotheken- **J. Meier.** **Agentur.** 62
Tannusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

10,000 Mtr. auf g. Nachhypoth. sofort auszul. Näh. Tagbl.-Verl. 1421
40,000 Mtr. sind zu 4 % geg. 1/2 Tage zu verl. Näh. Karlstr. 13, Part. Auszuleihen in Wiesbaden

40,000 Mtr. à 4 %
24,000 „ à 4 %

50 % der Lage. Offerten (nicht von Agenten) unter **G. C. 51** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark liegen auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auf Haus und Land zum Ausleihen bereit. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1903

Capitalien zu leihen gesucht.

8000 Mtr. zu 4 1/2 % gesucht. (1/2 der Brandtage). Näh. durch **L. Winkler**, Karlstraße 13, Part.

12,000 Mark zu 4 1/2 %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c. zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter **A. G. 683** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

30,000 bis 32,000 Mark zu 4 1/2 % an erste Stelle per 1. April zu leihen gesucht. Off. unter **Z. R. 682** an den Tagbl.-Verl. erb. 1043

5000 Mtr. auf prima Hypothek sofort gel. Näh. im Tagbl.-Verl. 1830

16,000 Mtr. auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit, die Hälfte Keder, prima Ort bei Wiesbaden, zu leihen gesucht. Näh. **Jos. Jmand**, Al. Burgstraße 3. 1886

25,000 Mtr. 1. Hypothek auf 1. Juli gesucht. Zwischenhändler verboten. Offerten u. **A. Z. A. 529** an den Tagbl.-Verlag.

Gef. 5-6000 Mtr. auf Nachhyp. (Neub.). Näh. im Tagbl.-Verl. 1704

90,000 Mtr. auf 1. Hypothek auf ein bedeutendes, in der Nähe Wiesbadens belegenes Fabrik-Etablissement zu leihen gesucht. Offerten unter **B. B. 26** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht

Stunden in deutscher Sprache resp. deutscher Conversation für Ausländer von einem gut empfohlenen jungen Manne. Offerten unter **H. H. 536** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Dame für engl. Stunden mit einem jungen Herrn. 5 Mtr. monatlich. Offerten postlagernd **H. A.**

Clavier-Unterricht bei mäß. Honorar wird gründl. erteilt von **Käthch. Neusser**, Sahnstr. 21, III. 23904

Clavier-Unterricht gründl. bill. v. **Frl. Schmidt**, Weisstr. 1a, 3. 1460

In den nächsten Tagen beginnt ein

Kursus für Putzmachen,

welcher ungefähr bis Pfingsten dauern wird, so daß die Teilnehmerinnen alle Arbeiten für Frühjahr u. Sommer anfertigen können. Honorar 15 Mark. Weitere Anmeldungen erbitten wir baldigt. 1762

Victor'sche Schule, Tannusstrasse 13.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für junge Mädchen

von **H. Ridder**, Adelsheidstraße 3.

An einem am 15. Februar beginnenden **Kochkursus** können noch einige junge Damen theilnehmen.

Auskunft und Anmeldung bei

Der Vorsteherin. 1877

Miethgesuche**Gesucht**

zu mieten, eventuell zu kaufen eine solid gebaute Villa mit Garten, wenigstens 30 Ruthen. Offerten mit Preis (nicht über 60,000 Mtr.) abzugeben beim Portier im Adler hier, für No. 31.

Eine elegante 10-12-Zimmer-Wohnung resp. ein ganzes Haus oder zwei Etagen sofort gesucht. Feinste Kurlage Bedingung. Offerten unter **E. B. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 10 bis 11 Zimmern, mit Garten,

zum Alleinbewohnen, für das Wöchnerinnen-Asyl auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Frl. v. Buchwald**, Sonnenbergstraße 5, erbeten. 1449

Wohnung, 5-6 Zim., Preis bis 1800 Mk., zu mieten ges. **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18. 1634

Fremden-Pension

Pension Grathstr. 9, dicht b. Kurhaus, schöne Zimmer (Süd-E.) mit od. ohne Pension preisw. zu verm. 1230

Pension Tannusstr. 1, Gde. Wilhelmstr. Schöne Süd-Zimmer m. Penf. Preis mäßig.

Villa Hamberger schöne Südzimmer mit Balkon zum März zu vermieten. Neu eingerichtet. 1603

In einer Beamtenfamilie nahe den Gärten, find. ein auch zwei Schüler gute Pension n. Beaufsicht. zu mäß. Preise. Näh. Tagbl.-Verlag. 1142

Vermietungen**Geschäftslokale etc.**

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 163

Geladen und kl. Laden Römerberg 2/4 b. zu vermieten. Näh. Römerberg 14. 1507

Laden mit Ladenzimmer, passend für ein Cigarrengeschäft, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 4. 1631

Wohnungen.

Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 233

Adolphstraße 3, 2. St. 2 St., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1582

Albrechtstraße 15, dicht an d. Adolphsallee, ist d. herrschaftl. St., 5 große Zimmer, Küche, Speisek. n. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1256

Feldstraße 22 eine kl. Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, Wegzugs halber auf gleich zu vermieten.

Frankenstraße 16, Bdh. im 1. St., ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. 1626

Friedrichstraße 10, Bdh., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. April oder später zu vermieten. 1627

Friedrichstraße 10 sind 2 Dachlogis, bestehend aus je 2 Kammern 1 Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1628

Friedrichstraße 29 Wohnung, 3 Zimmer, mit Verkleidung zu verm. 1054

Goethestraße 34 ist eine schöne Vel-Etage, 5 Zimmer, Balkon mit reichlichem Zubehör, sowie 3 Zimmer mit Zubehör in der Albrechtstraße. Näh. Goethestraße 34, Vel-Etage, von 10-12 Vorm. und 2-4 Nachm. 1553

Hartingstraße 13, 1 St., hübsche Wohn., 3 Zim., Balkon u. Zubehör. 117

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 1444

Idsteinerstraße 21 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern mit Zubeh. auf gleich zu vermieten. Preis 270 u. 380 Mtr. Näh. bei **A. L. Ernst**, Nerostraße 1. 1614

Karlstraße 2, 2. Zimmer und Küche zu vermieten. 1604

Karlstraße 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite Stod, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem Garten, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst und bei dem Eigentümer 973

Willh. Dorn, Spenglermeister, Schwalbacherstraße 3.

Kirchgasse 49, 1 Tr. h., Seitenbau, e. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde auf 1. April zu vermieten. 228

Langgasse 45

Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. 1501

Lehrstraße 29, 1 St., ist eine freundliche Wohnung, 1 gr. u. 2 H. Zimmer, Küche u. Zubeh., unterm Preis Verhältn. halber per sofort oder später zu vermieten.

Louisenstraße 18, 2. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten. 1508

Philippstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. 1. 92

Philippstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. auf 1. April ev. auch früher billigt zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, B. 1. 9

Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2 St.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 1049

Römerberg 26 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 1632

Römerberg 12 drei Wohnungen zu verm. Näh. Karlstraße 2. **Edmund Erb.** 1303

Roonstraße 6 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hochelegant, sofort zu vermieten. 1200

Villa Sonnenbergerstraße 14

1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3-4 Mansarden, zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 111

Waltmühlstraße 30, Part., prachtvolle H. Wohnung billigt. zwei Zimmer, Küche, Manjarde und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. 968

Webergasse 34 eine Dachwohnung von 1 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, Keller nebst einer heizbaren Manjarde per 1. April 1894 zu vermieten. 725

Webergasse 40 5 Zimmern, Frontpavillon, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Bb. Parterre. 968

Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör in schöner ruhiger Lage ist per 1. April cr. abzugeben. Näh. Moritzstraße 19, Part. r. 1448

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 17 ist die fein möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension, getheilt oder ungetheilt, zu vermieten.

Gut möblierte Wohnung in feiner Villa, groß. Balkon, 3 Zimmer u. Zub., billig zu verm. Anzsh. v. 10-4 Uhr. Näh. Tagbl.-Verl. 1625

Drei Minuten von der Dampf- u. Pferdebahn-Haltstelle, ist eine neu möblierte Bel-Etage von 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller, 2 Mansarden auf gleich oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1510

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 1445

Adelheidstraße 33, Part., schön und bequem einger. Wohn- (Herren-)zimmer und Schlafzimmer mit eigenem Eingang zu verm. 1579

Adelheidstraße 44 fein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 1359

Vertramstraße 12, 2 Tr. 1., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1502

Wiesstraße 25 ein möbl. Zimmer für ein. auch zwei best. Arb. mit Kost

Dohmeierstraße 10, 1. St., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1633

Friedrichstraße 44, 2. ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. 1471

Geisbergstraße 20, 1. St., Salon u. Schlafzimmer m. 2 Betten, gut möbl., zu vermieten. 1629

Goldgasse 6, 1. St., Zimm. m. Pens. f. e. Herrn pr. 1. März abzugeb. 1054

Säbnergasse 2, 2. St., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Staringstraße 8, Part., möbl. Zimmer billig zu verm.

Hellmündstraße 47, 2 St., 1 g. möbl. Z. m. u. ohne Pension zu verm.

Hermannstraße 12, 2. möbl. Z. m. g. Pens. (40-45 Mk.) z. dm. 730

Sirichgraben 12 ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 1574

Kirchgasse 19, Stb. 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 32, 3. ein einf. möbl. Zim an einen Herrn bill. zu v. 1139

Kirchhofgasse 9, 1 St. r., möbliertes Zimmer bill. zu vermieten. 1610

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße, sind hübsch möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten, ebendasselbe eine freundliche Frontpavillonanl. 1309

Louisenstraße 43, 3. St. 1., gut möbl. Zimmer vom 1. März bis 1. April billig zu vermieten. 1545

Marktstraße 22 kann ein anständiger Herr Theil an einem möblierten Zimmer haben mit Kaffee monatlich 12 Mk. 1509

Marktstraße 26, 2. Stock links, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Michaelberg 1, 2 St., g. möbl. Z. f. zu v. Näh. Holzlw.-Laden. 1555

Moritzstraße 44 fein möbl. Zimmer mit Balkon billigt zu v. 23910

Neugasse 12, Brbh. 2 St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1060

Neugasse 15, 1. St. 1., gut möbliertes Zimmer (sep. Eingang) zu vermieten. 1511

Rheinstraße 20, Bel-Et., 2 schön möblierte Zimmer preisw. zu vermieten. 283

Rheinstraße 62, 3. H. einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 1012

Römerberg 3, Hinterh. 2 St., ein freundliches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten. 1569

Römerberg 39, 2 St. rechts, ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 1548

Schwalbacherstr. 25, Mth. 1.1, gr. m. Z. a. e. o. zwei Z. zu v. 1498

Schwalbacherstraße 30, 2 St. (Alteilerie), 2 möbl. Z. z. verm. 23582

Schwalbacherstraße 34, 1 links, 2 fein möbl. frdl. Zimmer zu verm. 1496

Sedanstraße 12, 2 L. frdl. einf. möbl. Z. mit 1 od. 2 B. zu dm. 1496

Stiftstraße 25, 2. hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit freundlicher Aussicht in ruhigen feinen Hause zum 1. März zu vermieten.

Webergasse 29, Ecke der Langgasse, ist im 1. St. ein schön möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer und separatem Eingang zu vermieten. 1437

Webergasse 45, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 1375

Weißstraße 12, 1., ein oder auch zwei möbl. Zimmer zu verm. 1356

Weißstraße 7, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension bill. zu dm. 1356

Zimmermannstraße 5, 2 r., nahe Dohmeierstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. 1636

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Büchsenladen. 1447

Wiesstraße 14, 3 St. rechts, einfach möblierte heizbare Manjarde an ein auch zwei anständige junge Leute auf gleich oder später zu verm. 57

Hermannstraße 21 eine möbl. Manjarde bill. zu verm. R. P. 1630

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 1147

Hellmündstraße 47, 2 St., erhalten zwei anst. Leute Kost und Logis.

Hermannstraße 26, Stb. 3 St., erh. best. Arbeiter Logis. 1311

Kerstraße 39 erhalten zwei reinliche Arbeiter b. Schlafstelle. 1578

Drantenstraße 15 erh. auf j. L. vollst. St. u. L. v. B. 9 Mk. Stb. 2 Tr.

Römerberg 3, Stb. 2 St., erh. zwei reinf. Arbeiter Schlafstelle. 1568

Steingasse 14, Stb. P. 1., erh. zwei Arbeiter Logis mit od. ohne Kost.

Batramstr. 17, B., erh. ein Mädchen Schlafst. mit o. ohne Kost. 1443

Anst. j. Leute erh. Schlafstelle. Näh. Schillerplatz 1, Stb. 1 St. 1. 1577

Reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Schwalbacherstraße 51, im Laden.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Al. Schwalbacherstraße 8 ein großes Zimmer im 2. Stock und eine große möbl. Manjarde sogleich zu vermieten. 1245

Wiesstraße 39, 2 St., ein leeres Zimmer zu vermieten. 519

Drantenstr. 3 eine H. heizb. Manjarde an eine ruhige Frau zu v. 1313

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Roonstraße 6 ein großer Flaschenbierkeller sofort zu vermieten. 1204

Fremden-Verzeichniss vom 16. Februar 1894.

Adler.	Albersheim, Kfm. Berlin	Naechster, Kfm. Dresden	Rheinstein.	Barth, Dr. med. Marburg
Müller, Decan.	Derichsweiler, Kfm. Cöln	Köhler, Kfm. Freiburg	Rykebusch, Lengerich	Augspach, Berlin
Rapaport, m. Fr. Leipzig	Franz, Kfm. Limbach	Wagner, Kfm. Darmstadt	Wiencke, Fr. Lengerich	Abraham, Hamburg
Rosenbaum, Dr. Leipzig	Strauss, Kfm. Darmstadt	Hang, Kfm. Frankfurt	Rose.	Wolf, Freiburg
Schroeder, Oberlahnstein	Lobertz, Kfm. Schwalbach	Sanator. Lindenhof.	Schirmer, Fr. New-York	Hotel Victoria.
Tachon, Kfm. München	Fröhlich, Kfm. Erfurt	Marsch, Gutsb. Krauschow	Schwengers, Uerdingen	Herzbruch, Fr. Strassburg
Krandes, Kfm. Dresden	Vetter, Kfm. Erfurt	Hotel Minerva.	Zur Sonne.	Cramer, Fr. Homburg
Stiefbold, Kfm. Berlin	Mainzer, Kfm. Erfurt	Tillmann, Rent. Barmen	Höhn, Kfm. Coblenz	Salomon, Indien
Rautenstrauch, Trier	Eisenbahn-Hotel.	Mauritz, Kfm. Hannover	Syll, Kfm. Frankfurt	Hotel Vogel.
von der Heyden, Fr. Essen	Gruenebaum, Frankfurt	Nonnenhof.	Schramm, Kfm. Würzburg	Schwan, Buchhdt. Essen
Schwab, Fr. Essen	Poetzal, Agent. Frankfurt	Schneider, Kfm. Pforzheim	Lanz, Kfm. Passau	Silbermann, Düsseldorf
Martinsens, Fr. Schwerin	Lux, Kfm. Erfurt	Moeres, Kfm. Frankeneck	Katz, Kfm. Gelnhausen	Hoffmann, Herborn
Käcke, Fr. Wismar	Leum, Kfm. Fulda	Kraft, Kfm. Pirmasens	Gottlieb, Kfm. Frankfurt	Schenke, Kfm. Bordeaux
Hotel Block.	Behr, Kfm. Leisniz	Fürner, Kfm. Neuss	Achter, Kfm. Offenbach	
Moekel, m. T. Doberan	Zum Erbprinz.	Haselbach, Kfm. Dortmund	Jelenski, Berlin	Hotel Weiss.
Deutsches Reich.	Sommerlad, Kfm. Strassburg	Promenade-Hotel.	Nenninger, Hettlingen	Schöbss, Kfm. Cöln
Waner, Kfm. Frankfurt	Finklein, Kfm. Heidelberg	Meyer, m. Fr. Cöln	Tannhäuser.	Flügel, Kfm. Montabaur
Einhorn.	Haug, Pforzheim	Neisner, m. Fr. Forst	Taunus-Hotel.	In Privathäusern:
Hobus, Kfm. Cöln	Haug, Fr. Pforzheim	Rhein-Hotel.	Walter, Kfm. Hanau	Villa Frank.
Seydell, Kfm. Lübeck	Grüner Wald.	Bommond, London	Taunus-Hotel.	Schmitz de Frée. Crefeld
Rhmschke, Kfm. Planen	Jansen, Kfm. Cöln	Jansen, Rent. Hamburg	Kerckhoff, Fr. Liemt. Mainz	

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Sonntag, 18. Februar. Sonntag Remin.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Lieber. Knaben. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Lieber. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer.
Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Biemendorf.

Amtswache.

Bergkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Beesenmeyer. Beerdigungen: Pfr. Grein.
Marktkirchengemeinde. Pfr. Biemendorf: Sämtliche Amtshandlungen. Taufen und Trauungen: Pfr. Friedrich. Beerdigungen: Pfr. Lieber.

Milde Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von den Herren Geistlichen mit Dank entgegengenommen.

Dienstag, 20. Februar, Abends 6 Uhr:

Passionsandacht im Turnsaale der Höheren Mädchenschule. Dir.-Pfr. Runge.

Mittwoch, 21. Februar, Abends 8 Uhr:

Bergkirche. Passionsgottesdienst. Pfr. Beesenmeyer.

Donnerstag, 22. Februar, Abends 6 Uhr:

Marktkirche. Passionsandacht. Pfr. Friedrich.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, 18. Februar. Zweiter Fastenjonntag. Reminiscere.

1. **Warkkirche.** Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 7, Missionsgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Sacramentalische Andacht mit Umgang. Abends 6 Uhr: Fastenpredigt. Mittwoch und Samstag, Abends 6 Uhr: Fastenandacht mit Segen. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte. Milde Gaben für bedürftige Erbkommunikanten werden im Pfarrhause dankbar entgegengenommen. Für denselben Zweck ist auch der Ertrag der Collecte nach der Fasten-

predigt bestimmt. Die heil. Messen an den Wochentagen sind um 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulklassen. 2. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbestraße. Sonntag ist Morgens 8 1/2 Uhr heil. Messe, Nachm. 8 1/2 Uhr Andacht. 3. Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7. Sonntag Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, 18. Febr., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Pfr. No. 92, 45, 52. B. Krimmel, Pfr.

Evangel.-luth. Gottesdienst. Adelsbühlstraße 23.

Sonntag, 18. Febr., Reminiscere, Vorm. 9 1/2 Uhr: Segensgottesdienst. Mittwoch, 21. Febr., Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung. Pfr. Staudenmeyer.

Russischer Gottesdienst. Kapellenstraße 17.

Sonntag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 17.

Baptisten-Gemeinde. Kirchgasse 33, Mauritiusplatz, Hinterhaus 1 St.

Sonntag, 18. Febr., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Dr. Engman. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abend 8 Uhr: Jünglings-Verein. Montag Abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde (1. Mos. 22, V. 1-13). Sonntag Abend 7 1/2 Uhr: Theabend des Jungfrauen-Vereins. Gäste willkommen. Prediger Willard.

Methodisten-Gemeinde. Dohlemerstraße 6, Hinterhaus Barriere.

Sonntag, 18. Febr. Vorm. 9 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt, Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsübung; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Männer- und Jünglings-Verein; Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Frauen- und Jungfrauenverein, Albrechtstraße 31, 2. Zutritt frei! Prediger Kaufmann.

English Church Services.

Feb. 18. II. Sunday in Lent, 10. Litany, 11. Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30. Evening Prayer. Feb. 19. Monday, 11. Morning Prayer. Feb. 21. Wednesday, 11. Morning Prayer and Litany. Feb. 23. Friday, 4. Evening Prayer. Feb. 24. Saturday, St. Matthias A. and M. 10 Holy Communion. 4. Evening Prayer. On Tuesday and Thursday, Evening Prayer at 4. 30. J. C. Hanbury, Chaplain.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(39. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Heyden war so besorgt, Melcher auch nur für einige Minuten sich selbst zu überlassen, daß er ihn sogar nicht in der Droschke allein ließ, während er mit dem Zeitungsverleger unterhandelte. Melcher mußte ihn in die Expedition der Zeitung begleiten und in dieser warten, bis das Geschäft erledigt war.

Einige Tage Urlaub und einen Vorschuß von dreihundert Thalern, das war Alles, was Heyden verlangte, und Beides wurde ihm sofort zugestanden. Nicht zehn Minuten vergingen, dann fuhren Heyden und Melcher dem Bahnhofe zu. Sie kamen gerade zur rechten Zeit, um noch zwei Villeten zweiter Klasse nach Bremen zu lösen. Kaum saßen sie im Eisenbahnwagen, als der Zug abdampfte.

Als der gellende Pfiff der Lokomotive ertönte und die Räder sich in Bewegung setzten, athmete Heyden mit einem Gefühl der Erleichterung frisch auf. Jetzt endlich glaubte er gesiegt zu haben, jetzt blickte er mit frohem Muth in die Zukunft.

17.

Es war schon ziemlich spät, eine Stunde nach der mit Heyden verabredeten Mittagszeit, als Paul von dem Justizrath Krolow zurückkehrte. Da er einen Schlüssel zur Hausthür besaß, hatte er nicht nöthig, zu läuten, er öffnete die Hausthür und ging direkt nach seinem Arbeitszimmer, in welchem er Heyden zu finden hoffte, aber dieser war nicht da.

Hatte ihm Pauls Abwesenheit zu lange gedauert? Vielleicht befand er sich in dem ihm angewiesenen Zimmer, vielleicht auch im Garten; Scherf oder Frau Herbst konnten darüber Auskunft geben.

Paul klingelte; Frau Herbst, die sofort erschien, theilte ihm auf seine Anfrage mit, der Herr Dr. Heyden sei ausgegangen, sie sei ihm im Hausflur begegnet, er habe ihr aufgetragen, dem Herrn Dr. v. Trostburg zu sagen, daß er einen nothwendigen Gang zu machen habe, aber bald zurückkehren werde. Aber er sei nicht zurückgekehrt, und es sei nun schon zwei Stunden her, daß er fortgegangen, sie wisse dies ganz genau, denn sie sei gleich, nachdem sie sich gehorhast empfohlen, in die Küche gegangen, und da habe sie nach der Uhr gesehen; es sei gerade ein Uhr gewesen.

Und sie habe seitdem fortwährend aufgepaßt, ob die Hausglocke läute, denn Scherf sei im Garten beschäftigt und da dauere es eine Ewigkeit, bis er öffne; wer auf ihn warten müsse, der könne fünf Minuten läuten, ehe aufgemacht werde. Die letzte Stunde habe sie in einer wahren Todesangst verbracht. Punkt zwei Uhr sei das Mittagbrod fertig gewesen; aber keiner der beiden Herren sei gekommen, und nun stehe es eine geschlagene Stunde, da könne selbst die beste Köchin keine Ehre mit dem Essen einlegen. Ob denn der Herr Doktor nun allein essen werde? Es sei ein Jammer, wenn der treffliche Rindsbraten noch länger schmore.

Die letzte Frage der rebseligen Frau erweckte Paul aus dem Sinnen, in welches er während des Medeströmes versunken war; er hatte nur gehört, daß Heyden vor zwei Stunden fortgegangen war und noch nicht zurückgekehrt sei. Sonderbar, daß er heute gerade fortgehen mußte. Aber gewiß kam er bald zurück.

Paul befahl, daß das Essen aufgetragen werde, er glaubte, Heyden müsse während desselben kommen, aber er wartete vergeblich, Heyden kam nicht. Als auch der Nachmittag und der Abend verging, wurde Paul unruhig. Er war zwar von alter Zeit her daran gewöhnt, daß Heyden irgend eines plötzlichen Einfalles wegen eine getroffene Verabredung vergaß — Pünktlichkeit war nie seine Tugend gewesen — daß er aber gerade heute gar nicht kam, trotz des von ihm gegebenen Versprechens, war doch höchst auffällig. Und gerade heute fehlte Paul der Freund mehr als an jedem anderen Tage. Er hatte ihm so viel zu sagen, war ihm doch plötzlich durch die Erklärungen des Justizraths die schwerste, drückendste Sorge vom Herzen genommen; der Alp, der ihn gequält hatte in den letzten Tagen, war verschwunden, Paul glaubte wieder an seinen Vater, das schöne Bild des Verklärten war gereinigt von den häßlichen Flecken, die es einstellt hatten; Paul konnte wieder wie seit seiner frühesten Jugend zu dem Dahingegangenen emporblicken mit ungeprübter Liebe und Verehrung. Er fühlte sich hierüber so glücklich, daß ihm selbst der Gedanke, sein Vater könne das Opfer eines Verbrechens geworden sein, dies Glück nicht zu trüben vermochte. In eine solche Erklärung des spurlosen Verschwindens des Mädlings hatte er zu oft gedacht, als daß er jetzt überfallen oder erschreckt worden wäre.

nd außerdem war er auch sehr geneigt, dem Justizrath zu glauben, der ja wichtige Gründe dafür angeführt hatte, daß Pauls Vater in dem Hause des Dr. Melcher wohl beraubt, aber nicht ermordet worden sei.

Heyden hatte zuerst die bestimmte Ueberzeugung ausgesprochen, Pauls Vater könne kein schuldbeladener Verbrecher gewesen sein; ihm jetzt mitzutheilen, wie durch den Justizrath diese Ueberzeugung bestätigt worden sei, war für Paul ein Herzensbedürfnis. Mit Heyden hatte er ja alle seine Freuden und alle seine Sorge getheilt, ihn erwartete er daher mit schmerzlicher Ungeduld, aber vergeblich, Heyden kam nicht.

Erst spät in der Nacht, als jede Hoffnung auf die Rückkehr des Freundes geschwunden war, suchte Paul sein Schlafzimmer auf, und schon am frühen Morgen verließ er dasselbe wieder; Frau Jerski, die ihm den Kaffee brachte, theilte ihm mit, daß Herr Dr. Heyden auch in der Nacht nicht nach Haus gekommen sei.

Paul wurde jetzt ernstlich besorgt. War dem Freunde ein Unglück zugestoßen? Es war eine Pflicht, seinem Verbleiben nachzuforschen. Bis zehn Uhr wartete Paul, dann fuhr er nach der Redaktion der Zeitung; hier erhielt er die überraschende Nachricht, Herr Dr. Heyden sei gestern gegen Mittag mit einem verkommen aussehenden Menschen, den er in der Expedition habe warten lassen, während er sich vom Besitzer der Zeitung einen Urlaub auf einige Tage erbitten habe, verreist — wohin? — das wußte Dr. Morik nicht. Heyden hatte ihm eben nur im Fluge die Mittheilung gemacht, daß er verreisen müsse, aber in wenigen Tagen zurückkehren werde.

Heyden verreist — ein verkommen aussehender Mensch war sein Begleiter — es war nicht schwer, eine Erklärung für diese seltsame Reise zu finden. Nur Morik Melcher konnte der Begleiter Heydens sein, und wenn dies der Fall war, dann war es dem Freunde gelungen, durch Versprechungen oder Drohungen Melcher zur Auswanderung nach Amerika zu bewegen.

Von Sibby konnte Paul erfahren, ob ihr Vater mit Heyden abgereist sei.

Sibby mußte er auffuchen. Als er den Entschluß gefaßt hatte und wieder im Wagen der Zollstraße zufuhr, klopfte Pauls Herz stürmisch. Er ahnte, daß dieser Besuch über sein Leben entscheiden werde. Die Droschke fuhr ihm nicht schnell genug, er versprach dem Kutscher das doppelte Fahrgeld, wenn er das Pferd mehr antreibe. Kaum hielt der Wagen vor dem Hause Zollstraße 7, so sprang Paul heraus, ohne nur die Thür zu öffnen, im Sturmschritt eilte er durch den Flur, über den Hof, die Treppe hinauf, der schmutzigen Umgebung schenkte er gar keine Aufmerksamkeiten.

Noch eine Treppe hatte er zu steigen, da hielt er plötzlich den eilenden Schritt für einen Moment an. Ein gellender Schrei ertönte über ihm, dann der Ruf: „Hilf! Hilf!“

Paul hatte schon einmal den Ruf gehört und von derselben Stimme, damals im Stadtpark.

Drei Stufen mit einem Male nehmend, sprang er die Treppe in die Höhe, er stand vor der verschlossenen Thüre. Noch einmal ertönte innen der laute Hilferuf.

Eine verschlossene Thüre! Für Paul war dies kein Hindernis. Seine ganze Kraft zusammennehmend, warf er sich mit der Schulter gegen die Thüre, die morsch zusammenbrach, im nächsten Augenblick stürmte er durch die Ritze nach dem Wohnzimmer, aus dem der Hilferuf ertönte.

Er kam zur rechten Zeit.

Schrüms hielt Sibby am Arme fest und holte eben wieder zum Schlage aus; sie wehrte sich gegen ihn mit der Kraft der Verzweiflung, aber sie hätte unterliegen müssen in dem ungleichen Kampfe gegen den kräftigen Mann.

„Dein Sträuben hilft Dir nichts, Schlange!“ schrie er mit heiserem Tone. „Ich will Dich schon zwingen, Deinen Troß brechen!“

In diesem Augenblicke streckte ihn ein einziger Schlag der Miesenkaut, die auf sein Haupt niederfiel zu Boden, er riß Sibby mit sich nieder, dann aber löste sich kraftlos sein sie umschlingenden Arm, sie konnte sich von ihm losreißen und aufspringen.

Nur für einen Augenblick war der Glende betäubt, dann erhob er sich, aber seine Kraft hatte er noch nicht wiedergewonnen,

er sammelte und mußte sich an einem Stuhl festhalten, um nicht zu stürzen. Stieren Auges schaute er Paul an, der ihn mit zornblühendem Blick betrachtete und ihm kampfbereit gegenüberstand, die rechte Hand war zum zweiten Schlage erhoben, während er mit dem linken Arm die schwer athmende, halb ohnmächtige Sibby umfassen hielt. Sie lehnte sich an seine Brust, unter seinem Schutze war sie sicher.

Schrüms schwankte einen Schritt zurück, Pauls drohend erhobene Faust flöhte ihm Entsetzen ein; er wagte sich nicht zu widerlegen, nicht den erhaltenen Schlag zu rächen. Schon schaute er nach der offenstehenden Thür, und schwankend rückwärts schreitend, fortwährend Paul anschauend, erreichte er sie. Er sprach kein Wort, aber in dem Scheideblick, den er Paul und Sibby zuwarf, sprach sich ebensoviel ein grimmiger Haß wie die Furcht aus, welche ihm die Miesenkraft seines Gegners einflößte.

„O, Herr v. Trostburg! Zum zweiten Male haben Sie mich vor diesem Nichtswürdigen gerettet!“ sagte Sibby, als Schrüms das Zimmer verlassen, die Thür schnell hinter sich geschlossen hatte und seine Schritte draußen auf der Treppe ertönten. Sie löste sich sanft aus Pauls sie umschlingendem Arm, aber mit einem Blick voll Liebe und Bewunderung schaute sie zu ihrem Retter auf, und ihre Hand zog sie nicht zurück, als Paul diese ergriff.

„Gott sei Dank, ich kam zur rechten Zeit!“ jagte Paul athmend. „Nun aber sagen Sie mir, Sibby, was ist geschehen? Wie konnte der schändliche Mensch es wagen, Sie anzugreifen und Sie zu zwingen, nach Hilfe zu rufen! Ich hörte seine letzten Worte. Er fordert noch immer, daß Sie sein Weib werden?“

„Er fordert es, und da er weder durch Bitten und Schmeicheleien noch Drohungen mich bewegen konnte, gerieth er plötzlich in eine rasende Wuth. „Du hast mich gerufen!“ schrie er mich an. „Ich gehe nicht von Dir, ehe Du mir versprochen hast, meine Frau zu werden.“ Was er dann noch gesagt hat, weiß ich nicht mehr. Seine Blicke flöhten mir eine entsetzliche Angst ein, ich wich vor ihm zurück, da aber ergriff er mich; ich riß mich von ihm los und rief nach Hilfe, aber er packte mich von Neuem, und obgleich ich meine ganze Kraft aufbot, konnte ich mich nicht wieder losreißen, nur einen zweiten und dritten Hilferuf konnte ich ausstoßen, obgleich er versuchte, mir den Mund zuzuhalten. Ich war halb ohnmächtig vor Entsetzen und Angst, die Sinne schwanden mir — da kamen Sie, mein Retter aus höchster Noth. In dem Augenblick als mir die Sinne zu schwinden drohten, als meine Kraft nachließ, als ich den letzten Hilferuf ausstieß, da dachte ich an Sie, da war meine einzige, wahnsinnige Hoffnung, daß Sie meinen Ruf hören, daß Sie mich retten würden! Und nun ist diese Hoffnung doch zur Wahrheit geworden!“

Paul fühlte sich durch Sibbys Worte wunderbar bewegt. So hatte sie noch nie zu ihm gesprochen, die scheue Zurückhaltung, welche sie ihm bisher gezeigt hatte, war verschwunden, ihre Hand erwiderte den Druck der seinen, ja sie bildete es, daß er sie abermals sanft an sich zog, sie lehnte sich an seine Brust und schaute erröthend zu ihm auf. Jeder Zweifel, den Paul bisher gehabt hatte, verschwand, jetzt wußte er, daß Sibby ihn nicht hasse, ihr Blick voll Liebe sprach es aus.

Paul fühlte sich unaussprechlich glücklich. Er hielt Sibby in seinem Arm, sie ruhte an seinem Herzen. Er beugte sich nieder zu ihr, sie erwiderte seinen Kuß, in wonniger Selbstvergessenheit schmiegte sie sich an ihn, genoss auch sie die Lust des seligen Augenblicks! Aber plötzlich zuckte sie zusammen, im nächsten Moment riß sie sich los, eine dunkle Röthe überflog ihr Gesicht, dann wendete sie sich ab von Paul, heiße Thränen entfloßen ihren Augen.

„Sibby! Was ist geschehen? Habe ich Sie beleidigt? Weßhalb entreißen Sie sich meinem Arm und wenden sich von mir ab? Weßhalb weinen Sie?“ so rief Paul schmerzlich überrascht, er wollte ihre Hand wieder ergreifen, aber sie zog diese schnell zurück.

„Es darf nicht sein, Herr v. Trostburg!“ sagte sie leise und mit bebender Stimme. „Ich bitte Sie recht von Herzen, ich flehe Sie an, erhöhen Sie nicht die Beschämung, welche ich darüber fühle, daß ich, hingerissen von der Dankbarkeit, noch kaum meiner Sinne mächtig, mich selbst und meine Pflicht vergessen konnte.“

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 17. Februar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Zigeunerbaron.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Herr Senator.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein Germania. Versammlung im Vereinslokal.
Spar-Verein Eintracht. 8 Uhr: Einlage-Abend.
Musikalischer Club. Abends 8 Uhr: Humor. Abend-Unterhaltung.
Lokal-Gewerbe-Verein. Abends 8 Uhr: Lichtbilder-Vorstellung.
Freiw. Feuerwehr. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.
Krankenkasse für Schneider und verw. Berufe. 8 1/2 Uhr: General-Vers.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Stem- und Ring-Club Aiketta. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Wagner-Verein Bavaria. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesängerverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Übung der Fechttritte.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Kathol. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Sparrasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangsstunde.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Männer-Quartett Sifaria. 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft vereinigter Bogenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Walter- u. Ladtner-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Musikclub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.
Bibelkränzchen für höhere Schulen, Blatterstr. 2, 1. Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenk. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Witterung Ausflug.)

Die kirchlichen Anzeigen befinden sich ausnahmsweise an anderer Stelle und zwar auf Seite 14.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.
 (Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: **W. Becker, Langg. 33.**)
Postdampfer „Noravia“, von Hamburg nach Newyork unterwegs, hat am 14. Febr., 4 Uhr Nachmittags, von Havre die Reise fortgesetzt. **Postdampfer „Athenia“**, von New-Orleans kommend, hat am 14. Febr. die Reise von Newyork nach Hamburg fortgesetzt. **Postdampfer „Flambria“**, von Hamburg nach West-Indien bestimmt, hat am 14. Febr., 3 Uhr Nachmittags, von Havre die Reise nach St. Thomas fortgesetzt. **Postdampfer „Galicia“** ist am 14. Febr. Morgens von St. Thomas via Havre in Hamburg angekommen. **Postdampfer „Polaria“**, von St. Thomas nach Hamburg zurückkehrend, ist am 14. Febr., 7 Uhr Morgens, in Havre angekommen. **Postdampfer „Europa“**, von St. Thomas via Havre nach Hamburg zurückkehrend, ist am 14. Febr., 7 Uhr Abends, Lizard passiert. **Dampfer „Virginia“** ist am 14. Febr., 8 Uhr Morgens, von Swinemünde via Scandinavien nach Newyork abgegangen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

(Hauptagent f. Wiesbaden u. Umg.: **J. Chr. Glücklich, Kersstr. 2.**)
 Der **Postdampfer „America“**, Capt. B. Kuhlmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 27. Jan. von Bremen abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Vormittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	756,5	757,5	758,2	757,4
Thermometer (Celsius) .	+0,5	+2,7	-0,3	+0,6
Dampfspannung (Millimeter) .	4,0	3,7	3,7	3,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	83	67	83	78
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. schwach.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	theilw. heiter.	heiter.	völlig heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	0,4	—
Vormittags Schneeflocken.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

18. Febr.: steigende Temperatur, veränderlich, Niederschläge, starker Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von 4000 Baderellen im Waldbist. Kohlbeck. Zusammenkunft Vorm. 9 1/2 Uhr bei Kloster Clarenthal. (S. Tagbl. 79, S. 6.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von ca. 500 Tonnen Kuchentrocken für die Kesselfeuerungen der städt. Schlachthaus-Anlage, im Bureau daselbst, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 73, S. 6.)
 Vergebung der in der Schlachthaus-Anlage sich ergebenden Schlachtabfälle an Borsten und Brühlauen, im Bureau der Schlachthaus-Verwaltung, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 69, S. 6.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 17. Febr. 38. Vorstellung. (34. Vorstellung im Abonnement.)
 Blaue Karten No. 4.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Zola's von J. Schniger.
 Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr Josef Schlar. Regie: Herr Dornewach.

Personen:

Graf Homonay, Obergespann des Temeser Comitates	Herr Aglitzky.
Conte Carnero, königlicher Commissair	Herr Dornewach.
Sandor Barinfa, ein junger Emigrant	Herr Bussard.
Kalman Jupan, reicher Schweinezüchter im Banate	Herr Rudolbb.
Arjona, seine Tochter	Herr Rejenska.
Mirabella, Erzieherin im Hause Jupan's	Herr Ulrich.
Ottosar, ihr Sohn	Herr Sandebes.
Gypsa, Zigeunerin	Herr Brodmann.
Saffi, Zigeunermädchen	Herr Klein.
Bali	Herr Neumann.
Joszi	Herr Grebe.
Gerlo	Herr Bethge.
Mihaly	Herr Winka.
Janchi	Herr Dreischer.
Ein Herold	Herr Spieß.
Miska, Schiffsnecht	Herr Berg.
Jivan, Jupan's Knecht	Herr Brünig.
Geul, Laternenbub	Herr Liposi.
Mina, Arjona's Freundin	Herr Klein.
Ein Zigeunerfräulein	Herrhold Grustus.

Bürgermeister von Wien, Freundinnen der Arjona. Junge Gato's, Schiffsnechte, Zigeuner, Zigeunerinnen, Kinder, Trabanten, Grenadiere, Huiaren, Marktenberianen, Wagen, Hofherren, Hofdamen, Rathsherren, Volk etc.
 Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerndorfe ebendasselbst. 3. Akt: In Wien.

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Zwischen dem 2. und 3. Akte ist eine Pause von 15 Minuten.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Gewöhnliche Preise

Sonntag, 18. Februar. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **Mar und Morik.** Ein Nubentüd in 7 Streichen. (In 2 Abtheilungen.) — **Große Gala-Vorstellung.** Pantomimisches Ballet in 1 Akt. Gewöhnliche Preise.

31. Vorstellung im Abonnement. Anfang 7 Uhr Abends: **Das Buch Hiob.** Schauspiel in 1 Akt. Nach Hermann Hölty von Leopold Koler. **Hannele.** Bühnendichtung in 2 Theilen von Gerhart Hauptmann. Musik von Max Marschall. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, 17. Februar: **Der Herr Senator.** Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Vorstellung zu halben Cassenpreisen: **Robert und Bertram**, oder: **Die lustigen Pagabunden.** Abends 7 Uhr: **Der lustige Krieg.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: Hanne Nite's Abschied. — Du brögt de Baun weg. — Jochen Wäsel. — Sonntag: Charley's Tante. — Cavalleria rusticana.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: Der Wildschütz. — Sonntag: Lohengrin. — Schauspielhaus. Samstag: Die Schwestern. — Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Die Befreiung. — Ein unbarmherziger Freund. — Ein feiner Diplomat. Zum Schluß: Eine Parthe Piquet.

Bestellungen

auf das

Wiesbadener Tagblatt

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgegend

Täglich 2 Ausgaben

Monatlich 50 Pfennig

können jederzeit erfolgen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Wohlthäters. Von Adolph
Sireatub. (39. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** Vor 75 Jahren, am 17. Februar 1819, ist der Dichter der „Wacht am Rhein“, Max Schneckenburger, zu Thalheim bei Tübingen geboren. Im Jahre 1840 dichtete Schneckenburger, als Thiers zur Wiedergewinnung der Rheingrenze einen europäischen Krieg heraufbeschwören wollte, das Lied, das 1870/71 durch die Komposition von Karl Wilhelm zum deutschen Nationallied wurde. Schneckenburger, dessen treue deutsch-nationale Gesinnung in seinem Liede so kräftig zum Ausdruck gelangt, ist nur 30 Jahre alt geworden; in seinem Nachlaß fanden sich noch andere Lieder, die unter dem Titel „Deutsche Lieder“ herausgegeben wurden. Seine Witwe und Söhne haben 1871 eine Nationaldonation erhalten, und 1892 wurde das Denkmal des Dichters in Tübingen enthüllt.

— **Das Rechtsbuch** des „Wiesbadener Tagblatt“, eine seiner 7 unentgeltlichen Sonder-Beilagen, ist der vorliegenden Ausgabe beigelegt. Es ist die Nr. 16, welche Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Staatssteuerfällen und einen Aufsatz „Die Lebensversicherung“ enthält.

— **Aus dem Reichsversicherungsamt** erhalten wir folgenden Bericht: Der Landwirth Richter beanspruchte von der Hesse-Rassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft eine Unfallrente, war aber mit seinem Antrag sowohl von der Berufsgenossenschaft als von dem mit der Berufung angegangenen Schiedsgericht abgewiesen worden. Er hatte den Unfall, auf welchen er seinen Rentenanspruch stützte, dadurch erlitten, daß er bei der Rückfahrt von einem Terrain auf dem Grundbuchamt bei Glatt- eis aus dem Wagen geschleudert war und sich hierbei erhebliche Verletzungen zugezogen hatte. In seinem Rekursgehalt machte er geltend, daß er vom Amtsgericht vorgeladen gewesen sei, um die Grundbuchverhältnisse seines Grundstücks zu regeln. Das Reichsversicherungsamt nahm jedoch gleichfalls an, daß er sich hierbei in einer zum landwirthschaftlichen Betriebe gehörigen Thätigkeit nicht befunden habe, und erkannte daher am 13. Februar cr. auf Verbitung der abweisenden Vorentscheidung. — Der Besitzer Herz, der als kleiner landwirthschaftlicher Unternehmer bei der Hesse-Rassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft versichert war, hatte ein Schwein an einen Metzger verkauft. Ein Nachbar, der nach des Metzgers Wohnort fuhr, der zugleich Bahnstation ist, nahm auf Erhuchen des Herz diesen, sowie das verkaufte Schwein auf seinem Wagen mit. An dem Bestimmungsort angekommen, lehnte der Eigenthümer des Wagens in einem Gasthaus ein. Herz wollte nicht absteigen, fuhr mit dem Fuhrwerk weiter, stürzte dabei vom Wagen, wurde überfahren und verstarb an den erlittenen Verletzungen. Seine Witwe forderte von der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft eine Rente, weil der Schweineverkauf einschließlich der Ablieferung des verkauften Schweines einen Theil des landwirthschaftlichen Betriebes bilde, ihr Mann also in diesem Betriebe verunglückt sei. Die Berufsgenossenschaft wies den Antrag ab, da nach den von ihr angestellten Ermittlungen Herz nur mitgefahren sei, um so die Bahnstation zu erreichen, von der aus er eine Reise zu unternehmen beabsichtigte. Den

Schweinetransport habe er sehr gut seinen Nachbarn überlassen können und dieherhalb noch selbst mitzufahren keine Veranlassung gehabt. Er sei also auch nicht in einer Thätigkeit des landwirthschaftlichen Betriebes von dem Unfall betroffen worden. Auf die Berufung der Klägerin verurtheilte das Schiedsgericht für den Unterwesterwaldkreis zu Montabaur die Berufsgenossenschaft zur Zahlung der Rente mit folgender Begründung: Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß H. allerdings mit der Eisenbahn weiter zu fahren, zuvor aber das verkaufte Schwein abzuliefern beabsichtigte. Es sei dem Gerichtshofe auch bekannt, daß die persönliche Uebergabe des an den Metzger verkauften Viehs durch den Verkäufer in jener Gegend gebräuchlich sei. Deshalb habe sich H. mindestens so lange in Ausübung einer landwirthschaftlichen Betriebs-thätigkeit befunden, bis er nach vollzogener Uebergabe des Thieres die Fahrt zum Bahnhof fortsetzte. Da aber der Unfall vor diesem Zeitpunkt sich ereignet habe, müsse er als ein landwirthschaftlicher Betriebsunfall anerkannt und von der Beklagten entschädigt werden. Der gegen dieses Urtheil Seitens der Berufsgenossenschaft eingelegte Rekurs wurde von dem Reichsversicherungsamt durch Urtheil vom 13. Februar cr. zurückgewiesen.

— **Bei den Vornamen** sucht sich in den letzten Jahren auch hier die Mode einzubürgern, die weiblichen Vornamen aus dem Bereiche der Familie und des intimen Freundeskreises, wohin sie gehören, ohne Weiteres in die Oeffentlichkeit zu verpflanzen. Der schöne Name „Marie“ ist fast nirgends mehr zu lesen. Dafür wimmelt es von Mizzi. Unlängst las ich ein Verzeichniß junger Damen, die bei einem Glüchalle als Comité fungirten. Da gab es eine förmliche Blumenleie von Vornamen: Mizzi, Elly, Jenny, Lotte, Elli, Lory, Gretche, Dolfi, Tildi, Boldi . . . i und kein Ende! Die Namen klingen sehr zierlich. Aber ich halte dafür, daß die Verpflanzung dessen, was im häuslichen Kreise sich lieb und vertraut anhört, in die Oeffentlichkeit wie ein Mistfang fällt, denn es fehlt das nähere Band zwischen der Namensträgerin und dem großen Publikum, so daß der Eindruck des Fremdartigen, Gezierten entsteht. Allerdings spricht man noch heute von der „Fanny“ Ehler und der „Jenny“ Lind. Aber man sollte das Beispiel dieser Kunstgrößen nicht auf Privatkreise übertragen, denn die Intimität, die dem Rapport künstlerischer Persönlichkeiten mit dem Publikum innewohnt, ist unmöglich außerhalb der theatralischen Sphäre zu erwarten. Bürgerliche und adeliche Kreise weitefern jedoch darin, die Vornamen der Familie in die Oeffentlichkeit zu tragen, und wenn die Aristokraten vom Fürsten Alti und dem Grafen Rudi sprechen, warum soll sich nicht auch der Kaufmann und der Gelehrte diesen billigen Luxus gönnen? Es macht sich besonders komisch, wenn ein zärtlich verheirathetes Fräulein Mizzi beim Jour fixe im Salon erwartet wird und plötzlich ein baumlanges, übermenschlich hageres Wesen in der Thür erscheint und mit dem hochgefristen Kopf zum Dache hinaus strebt. Sehr stark wird die Wahl des Vornamens auch durch bestimmte Zeitströmungen in einzelnen Gesellschaftskreisen beeinflusst. Oder glaubt Jemand, daß wir so viele Elsas zählten, wenn nicht Wagners „Lohengrin“ einst alle Köpfe rebellisch gemacht hätte? Zu erster Linie bestimmend für die Wahl des Kindesnamens sind regelmäßig die Mütter einschließlich der Groß- und Schwiegermütter. Diese weiblichen Instanzen lassen viel mehr, als dies beim männlichen Geschlechte der Fall ist, das sich solchen Fragen gegenüber ziemlich kühl verhält, den Zug der Zeit auf sich wirken, und so kommt es, daß die Nomenklatur unseres Nachwuchses immer ein bestimmtes, der jeweiligen Geistesströmung entsprechendes Gepräge an sich trägt. Auch in früherer Zeit war es nicht anders, und man darf sich überzeugt sein, daß zum Beispiel des Philosophen Schopenhauer wohlklingender Vorname „Arthur“ nur auf Rechnung seiner schriftstellernden Mutter zu setzen ist. In dieser Weise sind im Verlaufe der Zeit verdorrte Namen wieder zu Ehren gekommen, dagegen andere wie das tägliche Brod im Gebrauche stehende Namen außer Kurs gerathen. In den letzteren gehört namentlich der ehrfame Name „Johann“. Heute könnte der Dichter nicht mehr sagen: „Johann, der muntere Seifen- sieder“; denn statt „Johann“ ist „Hans“ an der Tagesordnung; das klingt schneidig, stramm und auch künstlerisch. Man erzählt sogar von einem Bedienten Johann, der dieser Tage beim Eintritt in einen herrschaftlichen Dienst ausdrücklich die Bitte stellte, man möge ihn nicht Johann, sondern Hans nennen. Eigenthümlicher Weise finden sich gegenwärtig in der Musikwelt alle Aliancen des erwähnten Namens vertreten. Wir haben einen Johann Strauß (gute alte Schule), Johannes Brahms (biblisch angehaucht), und alle Welt spricht noch von Hans v. Bülow (modernistische Richtung). Doch hat schon zu Goethes Zeiten der Bedientenname Johann wenig Anklang gefunden, in einem ursprünglichen „Faukt“-Entwurf hieß der Held Johann,

und erst als Goethe Skrupel bekam, es könne komisch wirken, wenn das tragische Gretchen verweigert Johann! Johann! rief, gab er dem alten Dr. Johannes Faust den Namen Heinrich. Den Eltern sollte es übrigens ganz gleichgültig sein, welchen Namen der Junge bekommt, da er sich doch schließlich selber einen Namen in der Welt machen soll, und was unsere überflüssigen Mühen und Grets betrifft, so werden sie sich beim nächsten Modewechsel in den höheren Schichten wahrscheinlich in ebenso zahlreiche Santuzas und Solas verwandeln.

— Als Platz für das Bodenstein-Denkmal hat, wie wir hören, der Bau-Ausschuß der Stadtverordneten-Versammlung die Anlagen hinter der alten Kolonnade, und zwar den nach der Wilhelmstraße zu belegenen Theil derselben, gewählt. Bekanntlich wird nach einem Beschlusse der städtischen Körperschaften die dort befindliche Abortanlage entfernt, auch der Platz verschönert. Für das Denkmal hatte man auch den Wilhelmplatz ins Auge gefaßt, davon aber abgesehen, da die Büste viel eher in die Anlagen paßt als auf einen freien Platz.

— **Ausstellungs-Freimarken.** Anlässlich der in diesem Jahre stattfindenden Antwerpener Weltausstellung wird die belgische Regierung eigene Ausstellungsmarken mit dem Wappen der Stadt Antwerpen im Werthe von 5, 10 und 25 Centimes ausgeben. Die Ausgabe der 5-Centimes-Marken (grün auf rosa) wird am 20. Februar d. J., die der 10-Centimes-Marken (roth auf blau) und der 25-Centimes-Marken (blau auf rosa) am 20. März d. J. erfolgen. Sämmtliche Marken sind mit dem Sonntags-Anhänge (No pas livrer le dimanche) versehen.

— **Ueber das Stottern und seine Heilung** hielt gelegentlich der diesjährigen Generalversammlung der deutschen Kuthersifung für den Kreisverein Hofheim Herr Taufschimmelheuer V. leber von Samberg einen sehr interessanten Vortrag. Wie uns berichtet wird, führte der Redner etwa Folgendes aus: Das Stottern ist das unwillkürliche Innehalten der Stimme beim Sprechen, besonders beim Aussprechen der Vokale. In Deutschland giebt es etwa 100,000 Stotternde. Die Ursachen des Stotterns sind nicht fehlerhafte Sprachorgane, wie man früher glaubte, sondern es ist in der Regel physische Erregung. Bei den Stotternden überstrahlen sich beim Sprechen die Nerven im Gehör, in der Lunge und in den Sprachorganen. Die Heilung der Stotternden sucht man früher durch Medizin und Operationen herbeizuführen, ja man schnitt sogar den armen Leidenden die Zunge durch. Heute sucht man die Heilung fast nur noch auf pädagogischem Wege zu bringen. Die erste Bedingung bei der Heilung ist die, daß man den Stotternden an ein tiefes Athmen gewöhnt und dann langsam, ja singend, sprechen läßt. Erst läßt man Vokale, dann Silben und zuletzt Sätze sprechen. Der Stotternde ist seitens des Lehrers und der Angehörigen liebevoll zu behandeln. Es sind ihm Muth und Vertrauen einzusprechen, und nach und nach wird Heilung eintreten. Das Stottern kann angeboren sein; es kommt aber auch vor, daß Kinder sich das Stottern durch Umgang mit stotternden Kindern aneignen. Nicht selten ist es, daß das Stottern sich im späteren Leben, etwa im 20. Lebensjahre, von selbst verliert. Unter den Männern, welche sich große Verdienste um die Methode zur Heilung der Stotternden erworben haben, wurde der bekannte Arzt Dr. Hermann Klenke in Hannover genannt.

— **Verhaftet** wurde gestern Vormittag ein junger Mensch, welcher im Verdachte steht, ein Mitglied der Falschmünzerbande zu sein, welche im Dezember theils hier, theils in einem heftigen Orte dingfest gemacht worden ist. Die Verhaftung erfolgte in der Wohnung des in Haft befindlichen Schneiders Schmidt in der Neggergasse, wo die Bande ihre Niederlage gehabt haben soll.

— **In selbstmörderischer Absicht** hat die in einem hiesigen Badhaus bedienstete 30 Jahre alte Kinderfrau Babette Schu. Witwe gestern Nachmittag Salzsäure getrunken. Die Lebensmüde hat den beschäftigten Zweck zwar nicht erreicht, sich aber doch so erhebliche innere Verletzungen zugefügt, daß sie in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Ueber den Grund zu dieser That ist nichts bekannt geworden.

Ver eins - Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Mit seinem am morgigen Sonntag, den 18. Februar, Nachmittags, stattfindenden Ausflug nach Sonnenberg zum „Rassauer Hof“ bietet der Stemm- und Ring-Klub „Athletia“ seinen Mitgliedern und Gästen durch Auftreten der besten Kräfte des Klubs einen ganz besonders gemüthlichen Nachmittag dar. Für sonstige Unterhaltung ist reichlich Sorge getragen, und auch ein Tanzchen wird nicht fehlen. Der Abmarsch erfolgt um 2 1/2 Uhr vom Theaterplatz.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinelei Verantwortung.)

* Von allen Straßen Wiesbadens wird unstreitig keine mehr befahren wie die Schlachthausstraße, keine aber auch weniger in Stand gehalten wie diese. Es ist namentlich die ungepflasterte Strecke zwischen Lamm- und Hess. Ludwigsweg, welche den Namen Straße gar nicht verdient, die Bezeichnung „Schlammbad“ wäre viel richtiger. Es ist gar nicht möglich, daß Jemand diese Straße auf dem nebenanliegenden, für eine Person berechneten Fußweg durchwaten, ohne daß er durch die ungebührlich vorbeijagenden Fuhrwerke voll Roth geprißt wird. Hoffentlich tragen diese Feilen dazu bei, daß seitens der betreffenden Straßenbauverwaltung die Schlachthausstraße nicht so ganz in Vergessenheit geräth, sondern auch mit zu den Straßen Wiesbadens gezählt und demgemäß behandelt wird. Einer für Tausende.

* **Agadt, 16. Febr.** Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Vandes-Staßaus wird kommenden Sonntag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthof „Zur Stadt Frankfurt“ hier eine landwirthschaftliche Versammlung stattfinden, an der sämmtliche Landwirthe und Interessenten Theil nehmen können.

* **Amberg, 16. Febr.** Der hiesige „Anzeiger“ erzählt: In nicht geringen Schreden, der sich schließlich in große Heiterkeit auflöste, geriet vorgestern ein ehrlicher hiesiger Bürgermann. Nichts Schlimmeres als eine Höllemaschine, die anscheinend eine Dynamitpatrone enthielt, glaubte er in einem Gegenstand, den er Morgens früh vor seiner Haustür vorfand, entdeckt zu haben. Die Hausbewohner, Nachbarn u. s. w. gerieten darob in große Aufregung. Man wagte es nicht, mit der Laterne an das Ungeheim heranzutreten, es mit Wasser zu durchsprühen, schreute man sich ebenfalls aus Furcht vor einer Explosion. „Weicht weg, bleibt weg!“ rief man den Umstehenden zu, „das Ding kann los gehen!“ Ein vorbeikomender Postant war weniger ängstlich: „Ach was“, sagte er, „dem Ding muß man doch e mol in die Leib gucke.“ Wie gesagt, so gethan. „Gleich nur heran“, sagte der Muthige, „s weiter naut wie ein Ruchtrader, den e Kind beim Spille verlor'n hot.“ So 'ne Dynamitpatrone hobb sich en de Hölle und nommes meinem Plane met!“ Damit löste sich die Geschichte der Höllemaschine“ zu allgemeiner Befriedigung in die größte Heiterkeit auf.

Deutsches Reich.

* **Militärisches.** Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsordre, betreffend die größeren Truppenübungen im Jahre 1894. Das I. und XVII. Armee-corps (ost- und westpreussisches) halten Manöver vor dem Kaiser ab, darunter ein dreitägiges gegeneinander. Jedem der beiden Armee-corps wird eine Luftschifferabtheilung zugetheilt. Bei dem Gardecorps, sowie bei den Armee-corps III bis XI finden Generalstabsreisen statt, bei dem IX. und X. Armee-corps. Festungs-Generalstabsreisen. Außerdem finden beim Gardecorps, dem IV., VII., IX., X., XI., XV. und XVII. Armee-corps Kavallerie-Übungsreisen statt. Größere Pionierübungen werden abgehalten bei Glas, Verden, Mainz, Straßburg. Die Rückkehr der Truppen in die Standorte muß bis zum 29. September erfolgt sein, welcher Tag als spätester Entlassungstag gilt.

Aus Kunst und Leben.

* **Das Testament Willroths** wurde am Freitag geöffnet. Es ist im vorigen Herbst abgefaßt und enthält außer einigen auf das Leichenbegängniß bezüglichen Bestimmungen nur rein private Verfügungen vermögensrechtlicher Natur im Interesse der Familie. Andere Bestimmungen bezüglich der öffentlichen Stellungen, welche der Verbliebene in verschiedenen Instituten bekleidete, sind in diesem Testamente nicht enthalten. Es stimmt dies auch mit der Neuerung Willroths in einem seiner letzten Briefe überein: „Mein Tagewerk ist vollbracht. Alles von mir Geschaffene ist so organisiert, daß der Bestand desselben gesichert erscheint.“ — Als ein Zeichen, wie ruhig Willroth dem Tode ins Auge schaute und wie wenig er sich über seinen Zustand täuschte, mag wohl gelten, daß er zwei Tage vor seinem Tode eine Liste jener Persönlichkeiten diktierte, welchen nach seinem Ableben Traueranzeigen zugehen sollten. Ein berühmter ärztlicher Freund des Verbliebenen in Wien hatte kürzlich einen vom 20. Januar datirten mahnig-fach interessanten Brief Willroths erhalten, in dem es heißt: „Wie kannst Du auf den Gedanken kommen, daß ich etwas gegen Dich habe! Daß ich, wie die meisten Herzanken, Hypochonder und meist verstimmt bin, daß Dich doch nicht wundern; sollte davon mehr als wünschenswerth in meinen letzten Feilen hervorgeraten sein, so bitte ich Dich, darin nichts Anderes zu sehen, als daß ich mich einem Freunde gegenüber mehr geben lasse als Anderen gegenüber. Ich muß meiner Familie gegenüber schon immer in allen Dingen — und ihrer werden nicht wenig verlangt — so viel Komodie über mich und meine Stimmung spielen, daß ich froh bin, wenn ich diese Fessel einmal abzuhaften kann. Ich mag nicht viel reden, am wenigsten über mich, und wenn ich da kurz angebunden bin, so mußt Du mich eben als einen Schwerkranken betrachten, der nach fast siebenwöchentlicher Schlaflosigkeit nicht mehr ganz Herr seiner Stimmungen ist. Seit drei Tagen hatte ich bessere Nächte, dafür unangenehme Morgen, denn wenn ich länger als zwei Stunden schlafte, so bekomme ich natürlich Dispnos (Athemnoth), weil ich im Schlaf selbst in stehender Lage flacher athme. Man gewöhnt sich auch daran, und muß nichts Unmögliches verlangen. Von körperlicher oder geistiger Anstrengung ist überhaupt nicht die Rede. Die größte Leistung ist, eine gute, nicht lange Stiege hinauf, von da äußerst langsam 50 Schritte ans Meer zu geben, wo ich 1 1/2—2 Stunden in der Sonne sitze, dann zurück in den Speiseaal zum Essen, dann mit dem Lift hinauf. Das ist Alles, was ich an Bewegung vermag. Ist das Wetter trübe, wie jetzt (Sciocco-Luft, die sich wie ein Kataplasma in meine Bronchien legt), so heiße ich bei offenem Fenster und bleibe den ganzen Tag im Zimmer, duale im Lehnstuhl. Von geistiger Anstrengung kann schon deshalb keine Rede sein, weil ich meist nach einer Seite Letztüre einschlafe, ganz gleich, ob ich einen dummen Roman, ein geschichtliches Werk oder Helmholtz lese. Ich schlafe beim Lesen ein, erwache aber sofort wieder, um dann wieder einzuschlafen. Fauler und dümmere kann ich nun schon nicht sein und werden. Menschen, auch die liebsten, habe ich nie länger gern um mich als höchstens eine Stunde. Ich bitte daher die Meinen, daß nur Niemand herkommt. Meine Lebensfreude ist der Blick aufs Meer, auf die Inseln, auf den Himmel, auf die Borbeeräume; den ganzen Tag scheint mir die liebe Sonne ins Zimmer und ins Herz. Da bin ich glücklich. Du kennst gewiß die schöne Akademie-Nebe von H. Grimm (ich bin dem alten Herrn in Berlin im Thiergarten oft begegnet) über das

Alter, ein Wendant zu Ciceros „De senectute“. Aber, was Grimm da sagt, entspricht so ganz meinen Empfindungen. Die Menschenwelt verhält sich so allmählich unter unseren Füßen, wir leben Erde und Himmel mit, neben, unter, über uns, allüberall; wir fühlen uns aber als ein Stück Natur, gleich Fels und Wald, gleich Sturm und Himmelsbläue, verheilt in Alles und dadurch als Gesamtnatur, nicht ein Stück des Weltalls, sondern als das gesammte Allzugleich. Das Alles habe ich hier in mir und brauche die Menschen hier nicht.

Kleine Chronik.

Infolge von Mishandlungen eines Mauters in Berlin ist dessen Ehefrau gestorben, dessen Stiefsohn geistesgestört. Baum, der als Trunkenbold bekannt ist, ist kürzlich gegangen.

Im Stadtwalde in Mayen hat ein Arbeiter seine Ehefrau nach einjähriger Ehe mit einem Knüttel erschlagen. Die Leiche weist zahlreiche Kopfwunden auf. Der Mörder legte volles Geständnis ab.

Vermischtes.

* Eine recht fatale Überraschung wurde Dienstag Nachmittag dem Chef eines im Centrum der Stadt gelegenen Modewaarengeschäftes in Berlin zu Theil. Als derselbe gegen 6 Uhr von einem Ausgange zurückkehrte und sich in sein Privatstübchen begab, fand er daselbst seine Kassiererin, die 23-jährige Auguste S., vor dem Selbstmord stehend; das junge Mädchen geräth mit einer Papierdecke hundertmal umher. Der Chef versuchte das Mädchen abzulenkten, erhielt jedoch die Antwort, daß sie als Millionärin doch Kupons an den Werthpapieren abschneiden dürfe und daß sie ihren Prinzipal als Hausknecht anstellen werde. Schließlich drang die Bedauernswerthe auf ihn ein. Erst mehrere durch den Lärm hinzugerufenen Verkäufer gelang es, das sich wie rasend gebärdende Mädchen zu überwinden, dessen Ueberführung nach einer Privat-Irrenanstalt inzwischen erfolgt ist.

* Ein geheimnißvolles Verbrechen wurde am Sonntag im „Teatro Municipale“ zu Modena verübt. In dem Theater war Maskenball, an dem auch der 19-jährige Filiberto Medici theilnahm. Das Theater war überfüllt. Während Signor Medici im ärgsten Gedränge mit einer unbekannten Maske tanzte, muß er in die linke Brust einen Dolchstoß empfangen haben. Die Waffe drang dem jungen Mann in das Herz. Er stürzte nieder und blieb sofort todt. In der Aufregung und dem Gedränge, welches entstand, gelang es der Maske, mit welcher Signor Medici getanzt hatte, zu entfliehen. Die Polizei hat zehn junge Mädchen verhaftet, die auf dem Balle eine ähnliche Maske trugen, wie die muthmaßliche Mörderin. Die öffentliche Meinung geht aber dahin, daß sich unter der Maske ein Mann verborgen habe und daß die Mordthat aus Eifersucht verübt worden sei.

* Von einer schauerlichen Lawinenfahrt berichtet das „Münchener Tagbl.“ aus Vals: Sechs Männer gingen in die Weißen Berge, um Wäldchen herunter zu schleifen. Zwei davon schlugen den sichersten Weg, die anderen Vier, Andreas Mitter, Johann Stoffel, Johannes Berni und Matthias Well, einen weniger sichern ein. Schon hatten sie fast das „Dachli“ des Mittelberges erreicht, als eine Lawine sich entwickelte und die letzteren Vier mit sich nahm. Schon sind sie über ein sogenanntes „Band“ hinuntergeglitten und gelangen zu einem hohen Felsabsturz, als Stoffel schnell noch die Spitze eines hervorragenden Felsens zu ergreifen und festzuhalten vermag. Seine Gefährten fliegen unterdessen einer nach dem andern dem Abgrunde zu. Zu wiederholten Malen hat sich Berni der rutschenden Schneemasse zu entwinden, allein umsonst. Sein Kamerad Well wird gegen ihn geschleudert; er fällt kopfüber, und nun geht's miteinander die schaurige Fahrt über den hohen Felsen in die Ebene von Vals. Drunter ist Mitter entsezt im Schnee eingemauert, die Finger einer Hand ragen noch empor. Berni ist im Schnee verschwinden. Viel fusthört jedoch glücklich auf der vorantäuschenden Lawinenmasse und kommt sitzend wohlbehalten unten an. Die übrig gebliebenen Gefährten sehen das Geschick ihrer Genossen, sind aber ohne Schauer und Spaten. Nach Well geht's um Werkzeug und Hülfe zu holen. Bald ist Mitter befreit. Berni dagegen mußte anderthalb Stunden im Schneegrabe zubringen. Der Arzt konstatirte bei Mitter zwei Rippenbrüche; dazu kommen Kontusionen am Halse. Stoffel hatte auch eine Rippe gebrochen. Berni scheint keine Verletzungen erlitten zu haben.

* In glücklichen Pärchen. Nach G. Seuffers sächsischer Mundart.

Welch' glückliches Pärchen,
Derr Schmidt mit Frau Schmidten!
Vier Jahre verheirath't
Un niemals geküßten.

Wie Zahnte und ohne
ne Spur von ä Streide?
Wo leb'n denn, ich bitt' Sie,
Die glücklichen Leide?

Nu, er lebt in Leipzig,
Un sie lebt in Dresden
Som erlösen Dog, daß se
Verheirath't gewesen.

Aus dem Gerichtssaal.

— Wiesbaden, 16. Febr. (Strafhammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Reim. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Becke. — Im April v. J. hatten in der Lehmannschen Möbelfabrik zu Höchst a. M. die dort arbeitenden Drechsler

die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderung auf Lohnherhöhung abgelehnt worden war. An Stelle der Streikenden waren zwei auswärtige Drechsler bei Lehmann in Arbeit getreten. Dieselben wurden schon an der Bahn mit Drohungen empfangen und Abends beim Verlassen der Fabrik wieder bedroht, durch die Juriste Blutinger und Streikbrecher beleidigt, vom Trottoir gestochen, überhaupt derart bedrängt, daß sie einen Polizeisergeanten um Schutz ersuchen mußten. Drei der Astenäter sind bereits in Frankfurt abgeurtheilt, gegen weitere drei verhandelt heute die hiesige Strafkammer. Vor derselben erschien der 26 Jahre alte Adolph Richter, in der Wetterau gebürtig und jetzt in Seligenstadt wohnhaft, die übrigen, Dörner und Kahles, sind wegen weiter Entfernung ihres Wohnortes, Berlin, von dem Erscheinen entbunden. Die Angeklagten A. und D. werden wegen versuchter Mordthat und Beleidigung zu je 3 Wochen Gefängnis, K., der auch in einer öffentlichen Versammlung einen Polizeisergeanten beleidigt hat, zu 5 Wochen Gefängnis verurtheilt. Dem beleidigten Polizeisergeanten wurde die Befugnis zur Veröffentlichung des Urtheils ausgesprochen. — Der Müller Karl K. von der Dohlmühle bei Langenscheidt befand sich am 17. August v. J. auf dem Kreneler Markt und hat daselbst in hiesiger Stimmung dadurch groben Unfug verübt, daß er dem Pferd des an ihm vorbeifahrenden Oberförsters vom Erlenhof auf den Kopf schlug. Er hat sich ferner der Mordthat schuldig gemacht durch eine Drohung, um den Oberförster davon abzuhalten, seinen, K.'s, Namen festzustellen. Unter Zuhilfenahme mitberedender Umstände wurde K. wegen groben Unfugs und Mordthat mit 50 M. Geldstrafe belegt. — In der letzten vorigjährigen Schwurgerichtssitzung wurde, wie i. J. berichtet, u. A. auch gegen den Kaufmann Heinrich Casparius von Marienwerder wegen betrügerischen Bankrotts und Betrugs und den mitangeflagten Trödelhändler Rosenau von hier wegen Hehlerei verhandelt. Die damalige Verhandlung führte nur zu einer Verurtheilung des Casparius wegen betrügerischen Bankrotts zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. Die Anklagen gegen Casparius wegen Betrugs und gegen Rosenau wegen Hehlerei wurden damals von der übrigen Anklage abgetrennt und vor die Strafkammer verwiesen, welche heute darüber verhandelt. Wieder die Schwimdbelien des Casparius hat das „Tagblatt“ wiederholt, zuletzt eingehend gelegentlich der Schwurgerichtsverhandlung vom 24. November v. J., berichtet. Die heutige Verhandlung hat wie die damalige ergeben, daß Casparius, der angeblich hier ein Herrenkleiderstoff- und Manufakturwaaren-Geschäft betreiben wollte, bei einer Reihe von Firmen Waaren bestellt hatte, die auch eingetroffen waren und die er dann zu Schandenpreisen versteigern ließ. Zum Theil hat er sie auch verkauft und ist dann am 21. Juni von hier vertrieben. Den Rest der nicht versteigerten Waaren hat er zwei Tage nach der Verzeigerung an den mitangeflagten Rosenau für 1150 Mark verkauft, während dieselben im Einkauf 3000 Mark gekostet hatten. Casparius beteuert sich des Betruges nicht schuldig. Es wird ihm der Vorwurf gemacht, daß er durch Vorspiegelung falscher Thatfachen eine Reihe auswärtiger Firmen um nicht unerhebliche Beträge betrogen habe. Es werden verschiedene Bestellbriefe von Casparius vorgelesen, worin er den Lieferanten vorwindet, daß er mit denselben große Geschäfte machen werde, wenn sie leistungsfähig wären, und daß er nur gegen Kaßa, also Baargeldzahlung, kaufe. Rosenau stellt es in Abrede, daß ihm die thatsächlichen Verhältnisse bekannt gewesen seien. Das Urtheil lautet gegen Casparius auf weitere 1 1/2 Jahre Gefängnis, gegen Rosenau auf Freisprechung. — Wegen versuchter Mordthat wird der Schaffer Christian K. aus Ufingen mit 20 M. Geldstrafe belegt.

Letzte Nachrichten.

Stiel, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Auf dem neuen Bangerkschiff „Brandenburg“ fand eine Dampfrohr-Explosion statt. Es gab zahlreiche Tode und Verwundete. Einzelheiten fehlen noch.

Marktbefichte.

* Mainz, 16. Febr. Der Handel in allen Fruchtgattungen war wie seither leblos, bei schwach behaupteten Preisen. — Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Rassanischer und Pfälzer) 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., 100 Kilo Korn 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 70 Pf., 100 Kilo Gerste 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Ungarische Gerste — M. — Pf. bis — M. — Pf., Prima amerikanischer Red-Winter-Weizen 16 M. — Pf. bis 16 M. 10 Pf., Kansas-Weizen 16 M. 10 Pf. bis 16 M. 25 Pf., La Plata-Weizen 15 M. — Pf. bis 15 M. 25 Pf., Russischer Weizen 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Rumänischer Weizen — M. — Pf. bis — M. — Pf., Hafer je nach Qualität und Herkunft 16 M. — Pf. bis 17 M. 50 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 16. Februar, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 227 1/2, Disconto-Commodität 180.70, Lombarden 89 1/2, Gotthardbahn-Actien 154, Laurahütte-Actien 121.20, Bochumer 132.10, Gelsenkirchener 148 1/2, Harpener 139.40, 3%, Portugiesen —, Schweizer Central —, Schweizer Nordost —, Schweizer Union —, 6%, Meritaner —, 5%, Italiener 78.40, Italien. Mittelmeer —, Italienische Meridion, 110, —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 4%, Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Loose —, Lendenz leicht abgeschwächt.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 16. Febr. 1894.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. Staatspapiere.			Zf. Prior.-Obligation.		
4.	Dtsch. Reichs.-A.	107.80	4.	Albrecht Gold	106.10
3 1/2	„ „ „	101.50	4.	„ Silber	78.70
3.	„ „ „	86.55	4.	Böhm. Nord Gld.	101.30
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.65	4.	„ West Sib.	81.40
3 1/2	„ „ „	101.55	4.	„ Gold	102.30
3.	„ „ „	86.60	4.	Elisabeth stpf.	95.75
4.	Bad. St.-Obl.	105.90	4.	„ stpf.	101.90
4.	„ v. 1886	107.15	4.	Franz-Josef Sib.	79.10
3 1/2	„ v. 1892	100.80	4.	Gal. C.-Ldw. 1890	78.50
4.	Bayer. „	107.30	4.	Oest. Localb. Gld.	100.50
4 1/2	Hambg. St.-Rte.	98.65	4.	„ Nordwest	108.90
3.	„ v. 1886	86.	4.	„ Lit. A. Sib.	88.25
3.	Hessische Obl.	106.30	4.	„ B.	87.40
3.	Sächsische Rte.	87.	4.	„ Süd. Lomb. Gd.	102.75
4.	Wrtb. Obl. 75-80	104.90	4.	„ „ „	97.80
4.	„ 81-83	106.	4.	„ „ „	62.15
4.	„ 85-87	105.45	4.	„ „ 1871-	62.
4.	„ v. 1891	107.15	4.	„ Ung. Stsb. G.	108.90
3 1/2	„ 88 u. 89	—	4.	„ „ „	101.50
4.	Schwed. Obl.	105.65	4.	„ 1-8 Em. Fr.	86.15
3 1/2	„ „	96.	4.	„ 9	82.95
3.	„ „	87.90	4.	„ v. 1885	80.10
3 1/2	Schw. Eidg. 89 Fr.	103.	4.	„ Erg.-N.	83.30
5.	Griech. G.-A. v. 90	28.50	4.	Prag-Dux. Gold	110.
5.	„ „ „	28.50	4.	„ „ „	100.90
4.	„ „ „	35.	4.	Raab-Oedb.	69.90
3 1/2	Holländ. Obl.	102.10	4.	Rudolf Silber	79.10
5.	Ital. Rente opt. Lire	78.70	4.	„ (Salzkgtb.)	101.25
5.	„ „ „	78.50	4.	„ Ung. N.-Ost Gld.	—
5.	„ „ 1000r	78.70	4.	„ Galizische	—
5.	„ „ kleine	78.75	4.	Ital. gar. E.-B. Fr.	51.10
3.	„ „ „	49.40	4.	„ 500r	51.10
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	98.05	4.	„ Mittelmeer	81.70
4.	„ St.-E.-O. (Ellis.)	99.20	4.	Livorneser	56.
4.2.	„ Silb.-Rte. Juli	79.85	4.	Sardin. Secund. Le.	65.10
4.2.	„ „ April	79.60	4.	Sicilian. E.-B.	75.
4.2.	„ Pap.-Rte. Febr.	79.65	4.	Südt. (Merid.) Fr.	53.20
4.2.	„ „ Mai	79.65	4.	„ „ „	—
4.2.	Portug. St.-Anl. fl.	28.50	4.	Toscan. Central	88.80
3.	„ „ „	20.70	4.	Gotthardbahn	108.05
3.	„ „ kleine St.	20.70	4.	Gr. Russ. E.-B.-G.	85.20
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	94.95	4.	„ Russ. Südwest Rbl.	98.95
5.	„ „ „	94.95	4.	„ Ryasan-Kosl.	95.75
5.	„ „ v. 1892	95.20	4.	„ Warsch.-Wien.	101.40
4.	„ „ am. 1890	83.70	4.	„ Wladikawkas Rbl.	98.80
4.	„ „ innere Lei	82.	4.	„ Anatolische	88.90
4.	„ „ „	83.	4.	Port. E.-B. 1889	25.80
5.	Russ. II. Orient Rbl.	69.55	4.	„ Niedl. Transv. Obl.	102.80
5.	„ III. Orient	69.60	4.		
4.	„ Cons. v. 1890	100.	4.	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	
4.	„ Eish.-A.I.-II	101.	4.	Atlant. & Pac. 1897	44.25
5.	Serb. amor. G.-R. fl.	68.10	4.	„ Brunsw. & W. 1897	59.80
5.	„ Tabak-Rente	68.80	4.	„ Calif. Pac. I.M. 1912	103.80
5.	„ St.-E.-Obl. Afr.	74.80	4.	„ Calif. u. Oreg. I.M.	103.
5.	„ „ „	64.55	4.	„ Central Pac. 1898	102.80
4.	Spanier cpt. Ps	63.60	4.	„ do. (Joag Vall) 1900	104.50
4.	„ „ „	63.60	4.	„ Chic. Burl. Nbr. 1927	86.
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. fl.	102.50	4.	„ Milw.-St. Paul 1910	113.
5.	Türk. Zoll-O. opt.	99.40	4.	„ „ „	1921 105.80
5.	„ „ „	99.85	4.	„ „ „	1889 80.80
5.	„ „ „	95.05	4.	„ Chic. Rock Isl. 1934	97.90
4.	„ Fund. v. 88 fl.	94.60	4.	„ Denw. & Rio Gr. 1900	111.50
4.	„ priv. v. 1890 fl.	86.55	4.	„ „ „	1936 74.05
1.	„ cons. „	36.80	4.	„ Georgia Centr. 1937	76.15
1.	„ conv. Lit. B.	23.30	4.	„ Illinois Centr. 1952	98.20
4.	„ „ D.	95.85	4.	„ Louisv. & Nsh. 1921	116.30
4.	„ „ „	95.70	4.	„ „ „	1880 55.
4.	„ „ fl. 500	96.40	4.	„ Mobil. u. Ohio I.M.	110.50
4.	„ „ fl. 100	96.40	4.	„ North Pac. I.M. 1921	107.40
4 1/2	„ Eis.-Al. Gld.	103.60	4.	„ do. III » 1937	58.85
4 1/2	„ „ Silb.	83.70	4.	„ do. cons. » 1889	28.50
5.	„ Pap.-Rte.	101.70	4.	„ Oreg. Rw.-Nav. 1925	69.
4 1/2	„ Inv.-Al. v. 88	77.90	4.	„ Oreg.-Cal. I.M. 1927	75.70
4.	„ Grundentl.	46.	4.	„ Missouri Cons. 1920	85.80
5.	Argent. v. 1887 Pes	40.75	4.	„ South Pac. Cal. 1905	104.75
5.	„ v. 88 innere	42.	4.	„ Wst. N.-Y. Pens 1937	99.80
5.	„ v. 88 auss.	82.50	4.	„ „ „ » 1927	19.90
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. fl.	104.20	4.	Zf. Pfandbriefe.	
5 1/2	Chin. Staats-Anl.	103.55	4.	Bayr. Vrb. Moch. fl.	102.50
4.	„ Un.-Egypt.-A. opt. fl.	—	4.	„ „ „	97.10
4.	„ „ „	—	4.	„ Nurnb. „ Pfdb.	102.
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl.	99.90	4.	„ „ „	97.
6.	„ Mexik. St.-Anl. fl.	62.80	4.	„ B. Hyp.-u. W.-B.	103.10
6.	„ „ 408r	63.20	4.	„ „ „	98.20
			4.	„ Frkf. Hypb. b. 1885	101.10
			4.	„ v. 1886/90	101.70

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 20 Seiten und „Rechtsbuch“ No. 16